

Der Hönegger

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Freitag, 23. Mai 1986
Nr. 20
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Am Beispiel Frisch

An den 8. Solothurner Literaturtagen gab es eine dominierende Gestalt: Max Frisch. Man feierte auch gleich noch seinen 75. Geburtstag.

Zweifellos: Frisch ist heute schon eine Gestalt der schweizerischen Literatur, die zu Recht neben andern Grossen, vorab den Klassikern, genannt zu werden verdient. Seine Prosa, sein Schreibstil, so einfach und schlicht er ist, brachte Neues und war, als er aufkam, so ungewöhnlich, dass ihn einmal ein Gymnasiallehrer arg zerpfückte; im Heft eines Schülers, der sich den – unerkannten – Scherz geleistet hatte, Frisch ohne Gänsefüsschen zu zitieren.

Neues ist immer mehr oder weniger suspekt; verdächtig mit Fug, wo es sich um anderes um seiner selbst willen, in einer Imponierpose, handelt, die «nichts bringt».

Wir hätten wenig Grund, uns in einem politischen Kommentar mit Frisch zu beschäftigen, wenn seine Literatur nicht auch und in erster Linie Zeitkritik und damit (explosive) Literatur wäre; Politik.

Sozialismus, dem er sich nach wie vor verpflichtet fühlt, versteht er weder parteipolitisch noch «klassisch» von Marx abgeleitet. Er hat's einfach mit den weniger Betuchten, hat etwas gegen die Mächtigen und möchte die Demokratie so verstanden wissen, dass allen (soziale) Gerechtigkeit widerführe.

Als masslose Beleidigung empfindet er deshalb, wenn man so einen in die Gefilde jenseits des Eisernen Vorhangs verwünscht oder ihm schlichtweg jeden Patriotismus abspricht. Er hat, trotz aller kritischen Auslassungen gegen allzu Etabliertes und Hurrapatriotismus, die Schweiz eh und je als Heimat empfunden und sich nicht gescheut, dieses doch auf weiten Strecken abgedroschene Wort zu verwenden. Gleich und an mehr als einer Stelle hat er sich dann jeweils beklagt, dass man ihn missverstanden habe («Achtung die Schweiz» empfand

er als «Liebeswerbung um dieses Land») oder dass man gleich extrem links angesiedelt werde, wenn man öffentlich frage, d.h. vor einem weiten Publikum etwas in Frage stelle, kritisiere, widerspreche.

In einer Rede hat er 1958 u.a. gesagt, dass er hasse, «was die Zeitungen im Auftrag der Macht täglich in schlachtbereite Fronten bringen». Das heisst, dass sie sich (alle und immer?) als unterwürfige Lakaien der installierten Gesellschaft und vor allem der Wirtschaft betätigten.

Hier verfallt Frisch in eine Haltung, die er an andern generell kritisiert: Schwarzweissmalerei; hier die Guten, dort die Schlechten. Die Realität dürfte differenzierter sein. Zugegeben, jedem Schreiber, nicht zuletzt dem «Medienfritzen», geht die «innere Zensur» nicht ab. Der Ausdruck stammt von Tucholsky und will sagen, dass man nicht umhin kommt, im Hinblick auf ein bestimmtes Zielpublikum (oder «Mitleser», vielleicht Inserenten) zu formulieren und zu taxieren.

Doch rennt einer nicht auch offene Türen ein, wenn er die, denen in der bestehenden Gesellschaft mehr oder minder wohl ist (obwohl keiner die negativen Seiten übersieht), zu Feindbildern emporstilisiert? Möchten jene, die gemeint sind, es umgekehrt gegenüber dem grossen Literaten Max Frisch nicht tun, der natürlich nicht nur politisch motiviert ist, sondern in seinen Werken für die nicht durchgedrungene, die ziemlich gescheiterte Zeit der Aufklärung (Vernunft und Gerechtigkeit, Toleranz) kämpft, der «Zeichen setzt gegen die Vergänglichkeit» (und sich damit sehr mit dem Altern und dem Tod auseinandersetzt), der schreibt, um die Dämonen der Zeit zu bannen, wie die Urbewohner es mit Bildern in den Höhlen taten. Mit solchen «Teufeln», nicht nur an der Wand, hat jede(r) zu tun. Ein Schriftsteller wie Frisch kann es artikulieren.

Das Salzkorn der Woche

Zu lesen in der italienischen «La Repubblica»: Vierzig Jahre «Stimme Amerikas» (US-Sender in der Bundesrepublik) hätten propagandistisch weniger gefruchtet «als ein Blatt jenes radioaktiven Salates, den Gorbatschows Sowjetunion gegenwärtig auf dem europäischen Teller serviert».

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Forum Höngg

2. Veranstaltung

Im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190 (Tram 13, Meierhofplatz), findet heute abend um 20.15 Uhr ein grosses Frühjahrskonzert mit dem Schülerorchester der Kantonsschule Zürich-Oerlikon, der Frauenchöre Höngg und Engstringen sowie dem Männerchor Höngg statt. Es gelangen leichtere klassische Werke von Bach über Verdi bis «Maske in Blau» zur Aufführung. Geniessen Sie einen musikalischen Frühlingsabend in Höngg!

Billette an der Abendkasse à Fr. 13.—/10.— für AHV, Schüler und Studenten

Ludothek

Liebe Ludothek-Besucher

Mein Nachfolgeproblem konnte nun gelöst werden und die Ludothek wird weiterhin bestehen. Ich freue mich sehr, dass der Frauenverein die Ludothek weiterführen wird. Es wäre für mich sehr traurig gewesen, wenn ich keinen geeigneten Nachfolger gefunden hätte. Ich habe die Ludothek sechs Jahre geführt und in dieser Zeit einen regelmässigen Besucherkreis von mehr als 100 Personen aufgebaut. Dies bestätigt, dass es immer noch viele Leute gibt, die sich am Spielen mit ihren Kindern und im Kreise ihrer Familie freuen und die reichhaltige Auswahl an Spielen für gross und klein schätzen. Ich wünsche den Damen vom Frauenverein viel Freude mit Ihrer Ludothek und meinen Besuchern weiterhin viel Spass mit den ausgeliehenen Spielen. Die Ludothek ist wie bis anhin am Dienstagnachmittag von 15 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Simone Haas

Gartenfest im Wohnheim Frankental

Seit drei Jahren ist das Wohnheim Frankental, Heim für ältere, geistig invalide Menschen, zur vollen Zufriedenheit der Bewohner und Betreuer, in Betrieb.

Das kleine Jubiläum soll nun richtig gemütlich mit Festzelt und bei gleichzeitiger Einweihung des neuen Gartenhüslis gefeiert werden.

Am Sonntag, den 1. Juni, ab 10.00 Uhr gehts los mit dem Morgenkonzert des Handharmonika-Clubs Höngg bei, hoffentlich schönem Wetter, im Freien. Spiel- und Plausch-Attraktionen sind: der Flohmärkt, Sir John mit der Drehorgel, die Alphorn-Spieler und FahnenSchwinger (auf der schönen, grossen Wiese) sowie die Ländlermusik Edy Bär. Für heisse Rhythmen sorgt die «Punkers»-Band im Mehrzweckraum und für kühle Drinks und duftenden Kaffee ist die Cafeteria gerüstet. Ein Märli-Zelt für herrliche «Es-war-einmal-Geschichten» wartet auf kleine Zuhörer.

Eidg. Feldschiessen in Höngg

23. bis 25. Mai

Standsschützen Höngg und Schiessverein Höngg, Sektionen des Schweizerischen Schützenvereins (SSV) laden alle Schützen, insbesondere des Stadtkreises 10, zur Teilnahme am diesjährigen Feldschiessen ein.

Mit dem Ziel, das freiwillige Schiesswesen zu fördern, erhielt im Jahr 1901 der SSV vom eidgenössischen Militärdepartement den Auftrag, der Organisation des Feldschiessens zu übernehmen. Von den 597 000 SSV-Mitgliedern werden in diesem Jahr über 210 000 an dieser Demonstration der Schiessfertigkeit unserer Wehrmänner erwartet. Es werden Kranzabzeichen, Sehenswürdigkeiten der Kantone darstellend und die begehrten Anerkennungskarten des SSV abgegeben. Diese Karten von Feldschiessen und Bundesübungen berechtigten zum Bezug der Schweizerischen Feldmeisterschaftsmedaillen SSV (je acht Karten für bronzene Medaille, weitere je acht für silberne und weitere je acht für die vergoldete). Für Sie ein Grund, neben dem Bundesprogramm auch das Feldschiessen mit einer der beiden Hönegger Sektionen des SSV zu schiessen, den Standsschützen oder dem Schiessverein.

Schiesszeiten 300 m: Freitag, 23. Mai, 16.00 bis 18.30 Uhr; Samstag, 24. Mai, 08.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr; Sonntag, 25. Mai, 08.00 bis 11.00 Uhr.

Umzüge bis 4 Zimmer

Fr. 45.— p/h. Spesen + 30 km inbegr.
Räumungen: Keller, Winden.
15jährige Erfahrung. Tel. 56 83 55

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Jetzt in Oberengstringen



Studio
Dietrich

8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 30 90

Pass/Portrait - Technische Aufnahmen - Werbung + Grafik
Fotoartikel - Entwicklungs- und Vergrösserungsservice

Schiesszeiten 50/25 m Ordonnanzpistolen: Samstag, 24. Mai, 08.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr.

Anmerkung: Aus dem Aufruf «Eidgenössisches Feldschiessen in Höngg» im letzten «Hönegger» könnte man ableiten, dass der Arbeiterschützenbund SASB (8% aller Schützen vertretend) Vorteile durch Abgabe eines eigenen Kranzabzeichens um einen Punkt tiefer bietet. Die Enttäuschung von Anwärtern auf eine SSV-Medaille ist dann immer gross, wenn diese zur Kenntnis nehmen müssen, dass die Anerkennungskarten des SASB vom Schweizerischen Schützenverein nicht anerkannt werden. Das kann für Teilnehmer am Feldschiessen auch ein Grund sein, sich einer SSV Sektion anzuschliessen.

Der SSV ist die Trägerorganisation für den Schiesssport auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene und Förderer des Nachwuchses.

Bus 72: zusätzlicher Halt an der Rosengartenstrasse

An der letzten Sitzung unseres Stadtparlaments hat Gemeinderat Konrad Jung folgenden Vorstoss zur Förderung des öffentlichen Verkehrs eingereicht:

Postulat «Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob der Bus 72 (Albisriederplatz – Milchbuck) auch an der Haltestelle Rosengartenstrasse (heute nur Bus 33) anhalten könnte.»

Taxiunternehmer Jung möchte mit diesem Postulat vor allem direkte VBZ-Verbindungen für die Anwohner der Rosengartenstrasse/Westtangente zum Bucheggplatz und weiter nach Oerlikon schaffen. Mit einer solchen Neuerung würde auch die Zugänglichkeit des Friedhofs «Nordheim» verbessert werden, was unsere älteren Mitbewohner sicher schätzen werden.

Gemeinderat Dr. Robert Chanson



Inhaber
W. Herensperger

Ihr Brillen-Spezialist in Höngg.

Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01-56 21 67

3000 Brillen am Lager
ab Fr. 50.—
400 Sonnenbrillen
ab Fr. 20.—
Riesenauswahl an
Kinderbrillen, Sportbrillen,
Schiessbrillen, Schutzbrillen,
Schwimmbrillen

Spezialist für Bifokal und Varilux
Neu: Ergolens das Glas der Zukunft
Computer-Gläser lösen
Sehprobleme am Arbeitsplatz

Weitblick
führt ins
Fachgeschäft

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
8.00—12.30 und 13.30—18.30 Uhr
Samstag 8.00—16.00 Uhr
Dienstleistungen:
Haustiefendienst für
Gehbehinderte und Kranke
Reservieren Sie sich
Ihre kostbare Zeit

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

Schule heute

(Fortsetzung von Seite 1)

oder Realschule, Promotionsprüfungen, Nachprüfungen). Die Arbeit des Schulpräsidenten richtet sich auch auf den Kontakt mit Eltern. Hierzu werden Informationsveranstaltungen zum Eintritt in die Schule (Mein Kind ein Erstklässler!) und zum Übertritt in die Oberstufe in den Stadtkreisen 6 und 10 durchgeführt. Auch die Ausbildung der Schulpfleger ist wichtig. Dafür ist eine spezielle Sitzung im August vorgesehen, hat doch die Kreisschulpflege 21 Rücktritte zu verzeichnen. Alle neuen Schulpfleger werden aber auch auf die Kurse der Erziehungsdirektion hingewiesen.

Die Arbeit der Schulpflege wäre nur unvollständig wiedergegeben, wenn man die Kommissionstätigkeit weglassen würde.

Von besonderem Gewicht sind die Kindergarten- und die Handarbeits- und Haushaltungsunterrichts-Kommission. Vor allem letztere wird sich diesen Sommer klar werden müssen, welches Modell bei der Einführung des koeduzierten Handarbeitsunterrichtes an der Mittelstufe gewählt und für den Schulkreis verbindlich der Pflege beantragt werden soll. Daneben gibt es noch die Hortkommission, die Kreissportkommission, die Handarbeitskommission (Kurse in der Freizeit), die Baukommission und die Schülerclubkommission. Diese wird der Kreisschulpflege ihren Antrag zur definitiven Einführung des Schülerclubs im Schulhaus Nordstrasse im September vorlegen (70 Seiten Begründung).

Hauptgeschäft jedes Schulpflegers ist aber der Besuch des Unterrichts in den Schulklassen. Ein gutes Gespräch mit der Lehrkraft vermittelt ihm Einblick in die Schule von heute.

Alfred Bohren, Schulpräsident

Rollhockey

Roller-Club Zürich nach der 6. Runde immer noch punktlos!

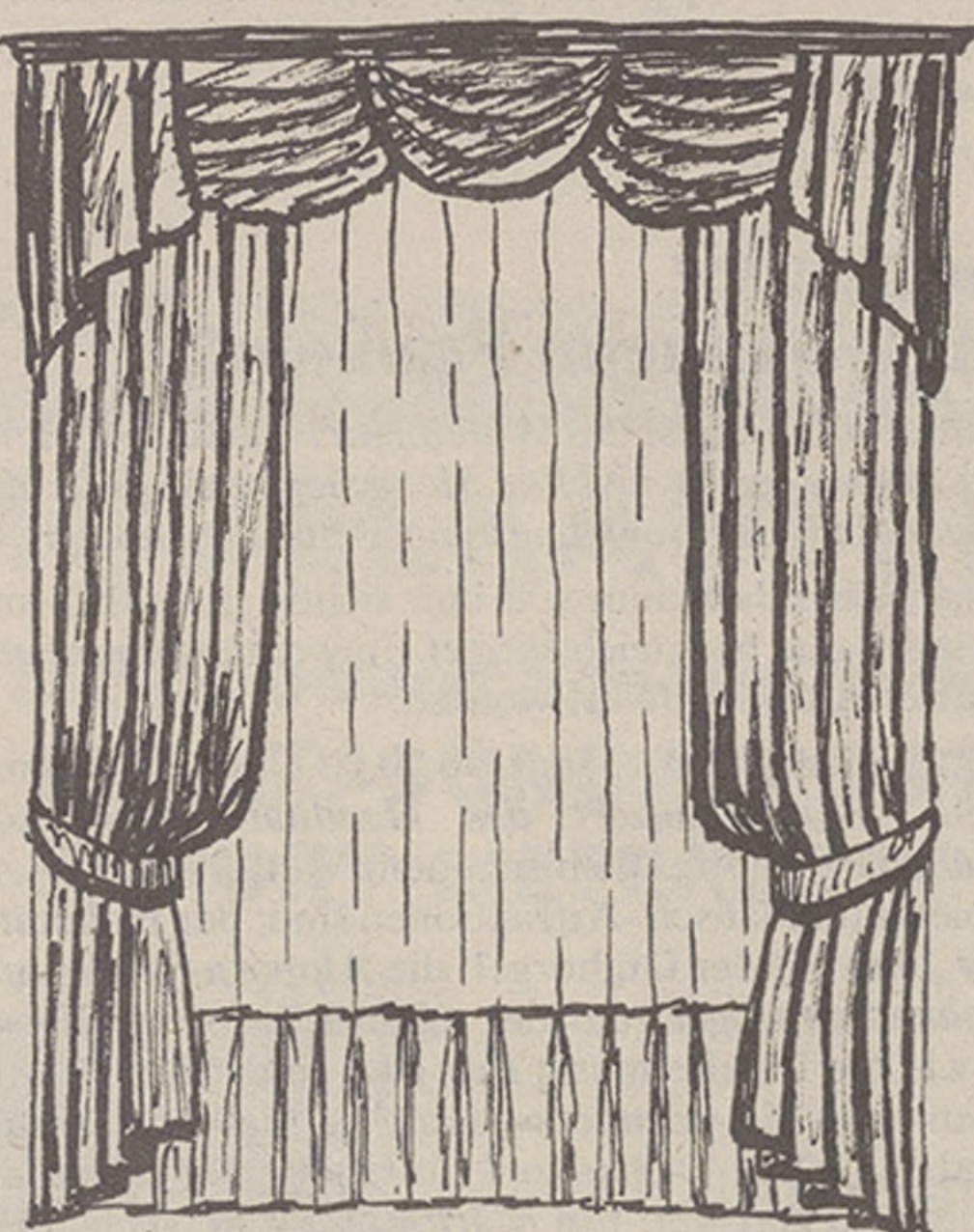
In der Meisterschaft hat der Zürcher-Club kein Glück. Kein einziges Pünktchen schaute bisher heraus. Im letzten Bericht blieben wir in der 4. Runde und hofften auf einen Punktezuwachs im Spiel gegen Wimmis in Zürich. Leider ging der Match verloren und zwar eindeutig mit 2:6. Die Hoffnungen schwanden im Hinblick auf das Auswärtsspiel in Thun. Wenigstens war dort aber der Kampfgeist wieder erwacht, was das ehrenvolle 5:6 aussagt. Zieht man über die ersten sechs Spiele Bilanz, sieht man deutlich, dass «Ladehemmungen» bei verschiedenen sonst gut treffenden Spielern das Manko sind. Vor allem Sandro Armati wütet ob seinen vielen vergeblichen Chancen. Wenn man sich in den Reihen von Roller Zürich nicht bald eines Besseren besinnt, naht das Gespenst des direkten Abstiegs bedenklich. Der Count down läuft, die Uhr tickt und tickt. Die Rangliste sieht momentan wie folgt aus:

1. HC Montreux	12 Punkte
2. SC Thunerstern	11 Punkte
3. HC Genf	9 Punkte
4. HC Villeneuve	6 Punkte

dann folgen Basel und Wimmis mit je 4, Bern mit 2 und als Schlusslicht Zürich mit 0 Punkten. Um das Visier einzustellen war der B-klassige Gegner RHC Gipf/Oberfrick im Achtelfinal des Schweizer-Cup am 6. Mai gerade gut genug. Wie sehr die Zürcher verunsichert sind, zeigte sich bald einmal.

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Roland Huber
Innendekorationen
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Brillen + Kontaktlinsen

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer
- usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/56 20 10



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Reparaturen von:
**Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten**

Th. E. Vollenweider
Tel. 56 60 13



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



Schreinerei/
Glaserei
Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Livio Bandera

Gipsergeschäft

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/44 30 54

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

Holzkohlen
Cheminée-Holz
Union Briketts, Heizöl
Transporte



Willy Huber

Zürich-Höngg
Büro Gsteigstrasse 3
Telefon 56 70 84

Ihr Schuhmacher in Höngg

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73



Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau



JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 22 00



Nach dem raschen Führungstreffer in der 4. Minute durch Sandro Armati ging lange nichts mehr. Erst in der 16. Minute traf dann Rolf Ruder wieder. Der Halbzeitstand von 5:2 war auch noch nicht «standesgemäss». Erst als die Kondition der Aargauer nachliess kam Roller Zürich besser in Fahrt und es schaute ein Pflichtsieg von 10:2 heraus. Als mehr ist das Resultat nicht zu werten.

Am 10. Mai kamen die Zürcher dann unverhofft zu einem **internationalen Heimspiel** gegen die Grimsby-Redhaws aus England. Durch Defekte an seiner Rollschuhpiste musste ein süddeutscher Club sein Spiel abgeben und so wurde in Blitzaktion ein Match nach Zürich verlegt. Fast die Hälfte der ersten Halbzeit hielten sich die Engländer tapfer (oder wie man's will, die Zürcher wie so oft verunsichert), doch war es um sie ab der 7. Minute geschehen. 7., 8., 9. Minute schlug es ein durch Rolf Ruder, Heinz Störi und Sandro Armati. Nochmals 2x Sandro Armati, je 1x Rico Armati und Othmar Ludescher hiessen die Schützen zum 7:0 Pausenstand. Nach der Pause wollten die Beine der Briten nicht mehr und durch weitere 5 Tore, wovon 4 in Folge und eines schöner als das andere, blätterte die Hemmung von Sandro Armati ab. Auch Rolf Ruder liess sich mit weiteren 3 Treffern nicht lumpen und schliesslich ergab sich ein komfortabler 17:4-Sieg. Fazit: Schön dass sich die Roller einschliessen konnten. Aber einbilden dürfen sie sich auf beide Resultate nicht, dazu waren die Gegner zu inferior.

Am nächsten Samstag geht nun die Meisterschaft weiter und mit dem HC Villeneuve zeigt sich in Zürich ein Gegner, der im Bereich von Zürich liegen dürfte wenn sich jeder anstrengt und nicht verkrampt.

Karl Senn

Vorschau, Samstag, 24. Mai 1986, Rollschuhbahn Hardhof

NLA	16.00	Roller Zürich – HC Villeneuve
NLC	14.30	Reserven (Roller Zürich – Locarno)

Änderung des kantonalen Steuergesetzes

Am 8. Juni soll der Stimmbürger Stellung nehmen zur Änderung des kantonalen Steuergesetzes. Zwei Volksinitiativen des Landesrings und der Gegenvorschlag des Kantonsrates gelangen zur Abstimmung. Die Zielsetzungen der Steuerinitiativen des Landesrings sind: Gerechte Besteuerung von Familien und Alleinstehenden, sowie die Ausschaltung der Steuerverschärfung infolge Teuerung (Ausschaltung der kalten Progression). Ähnlich wie die Hypothekarzinsen sind Steuerfragen ein Dauerthema politischer Willensbildung. Jedermann weiss, dass das Ideal einer gerechten Steuerordnung kaum je zu verwirklichen ist, weil ein Gesetz nicht auf die Bedürfnisse des einzelnen, sondern der Allgemeinheit zugeschnitten ist. Sehr träge und schwerfällig erweist sich die Gesetzgebung hinsichtlich der Spiegelung gesellschaftlicher Wandlungen. Dieser Tatsache möchten die Volksinitiativen des LdU Rechnung tragen und mit der Annahme der Begehren eine gerechtere Besteuerung der Familien und echt Alleinstehenden herbeiführen.

Wenn Sie sich im einzelnen über die beiden Volksbegehren informieren möchten, sind Sie herzlich eingeladen an einer öffentlichen Veranstaltung des Landesrings teilzunehmen. Kantonsrat Robert Hux erläutert die Initiativen und den Gegenvorschlag am Donnerstag, den 29. Mai in der Zunftstube des Restaurant Mühlehalde, Limmattalstrasse 215 um 20 Uhr.

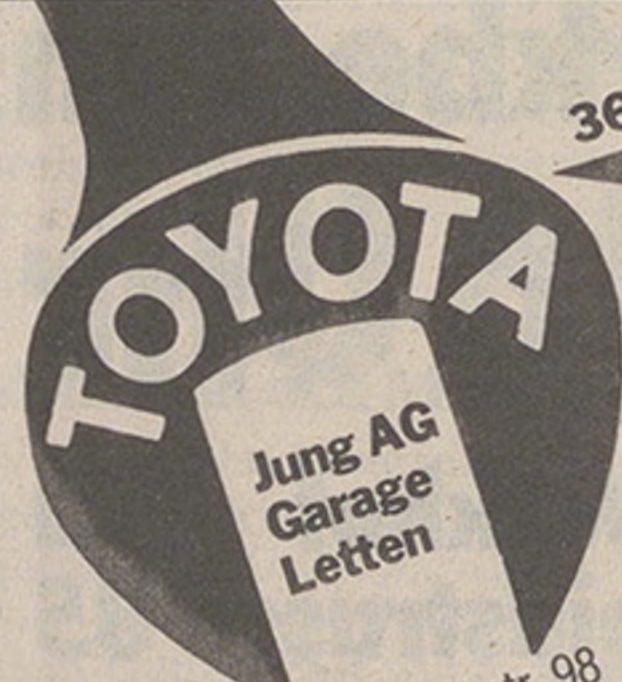
Es ladet herzlich ein

Kreisgruppe 10 des LdU
Sylvia Schneider, Präsidentin

Guter Geschäftsgang bei Zweifel Pomy-Chips AG

Die Zweifel Pomy-Chips AG Spreitenbach hat ihren Umsatz im Geschäftsjahr 1985 um 10,5% auf Fr. 116,641 Millionen gesteigert. Der vergleichbare Kleinhandelsumsatz für Nahrungs- und Genussmittel in der Schweiz hat sich in der gleichen Periode um 5,6% erhöht.

Der Generalversammlung wird beantragt vom Jahresgewinn von Fr. 1 207 069.— eine Dividende von Fr. 100.— pro Aktie und eine solche von Fr. 100.— pro Partizipationsschein auszuschütten. Das PS-Kapital befindet sich vollumfänglich in den Händen der Mitarbeiter.



TOYOTA

Jung AG
Garage
Letten

Wasserwerkstr. 98
• Verkauf
• Reparaturen
• Benzin
Selbstbedienung
Notenautomat

Tel. 361 77 71

Nachfolger von Hermann Brandes:

C. GROB
SPENGLEREI/SANITÄR
TELEFON 211 82 06
SEIT 1870

Spenglerei, Sanitäre Anlagen,
Reparatur-Service.

Werkstatt Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich

Lehrling gesucht!



DENZLER

Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57



GROB

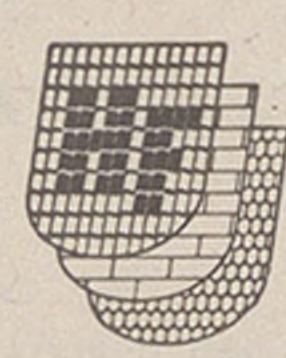
Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenster, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

8001 Zürich
☎ 251 42 13



BAUGESCHÄFT
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



Dachdecker

H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Sch

Malergeschäft
DAVID SCHAUB

**Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt**

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4

**Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle**



K. Härtsch AG
Baugeschäft

**Neubauten
Reparaturen**

**Umbauten
Renovationen**

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

Während der Umsatz in der ersten Jahreshälfte wegen des schlechten Wetters unter dem Budget lag, waren die Verkäufe im Spätsommer und Herbst dank der anhaltenden Schönwetterperiode sehr positiv. Dabei ist vor allem auf den ausserordentlichen Erfolg der Snacketti-Produktgruppe hinzuweisen. Sorgen machten die bis Mitte Jahr stark steigenden Erdnussölpreise (inklusive Öl- und Fettzuschlag), welche sich bis Ende Jahr normalisierten. Die nasse Ernte 1984 verursachte Lagerprobleme bei den Kartoffeln. Die Ernte 1985 konnte unter guten Bedingungen eingebracht werden, mit Ausnahme von Ausfällen durch erntebedingte Schlagschäden. Erstmals wurde in grösserem Umfang die neue Sorte Erntestolz eingesetzt, welche erfolgversprechende Resultate erbrachte.

Im Bereich Chips wurden 13 461 Tonnen Kartoffeln verarbeitet und 3829 Tonnen Chips produziert.

1985 standen durchschnittlich 355 Mitarbeiter im Einsatz. Der Umsatz pro beschäftigte Person betrug Fr. 328 566.— Die Zweifel-Frischservice-Organisation beliefert rund 38 000 Laden- und Restaurantverkaufsstellen in der ganzen Schweiz und garantiert die Frische ihrer Produkte. Die Aussichten für 1986 werden von der Geschäftsleitung, aufgrund der Konjunkturprognosen, als gut beurteilt. Die positiven Ergebnisse der ersten vier Monate bestätigen diese Erwartung.

Wir gratulieren

Ein wunderbarer Herzengast ist das Glück. Es kommt ungerufen, überflutet das Herz und verschwindet leise. Es liegt selten in grossen Ereignissen, sondern in ganz kleinen Dingen des Alltags, in stillen Augenblicken!

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag gratulieren wir Ihnen recht herzlich und wünschen, dass im neuen Lebensjahr viele kleine Dinge für Sie ein wenig Glück bedeuten. Wir hoffen, dass es Menschen gibt, die Ihnen nahe stehen, die immer wieder versuchen, ein wenig Freude und Glück an Sie zu verschenken, damit Sie fühlen dürfen, dass Sie nicht alleine sind.

Geburtstag feiern:

25. Mai: Herr Adolf Herzer, Tobeleggweg 34; 80 Jahre.

27. Mai: Herr Robert Gubler, Ottenbergstrasse 74; 97 Jahre.

28. Mai: Frau Rosalia Pellegrini, Imbisbühlstrasse 114; 80 Jahre.

29. Mai: Frau Martha Kuratli, Bombachsteig 6; 80 Jahre.

29. Mai: Herr August Herzog, Ottenbergstrasse 78; 90 Jahre.

30. Mai: Frau Maria Kull, Ackersteinstrasse 135; 80 Jahre.

30. Mai: Frau Margarethe Gränicher, Segantinistrasse 200; 85 Jahre.

Mit lieben Gedanken gratulieren wir Ihnen herzlich und wünschen Ihnen Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Frauenverein und
Quartierverein Hönig
und Ihre Quartierzeitung «Der Hönigger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Limmattalstrasse 193, Umbau Wohn- und Geschäftshaus, Frau Dr. R. Pestalozzi; Vertreter: C. Alder und I. Hotz, Höhenweg 7.

Limmattalstrasse 195, Umbau Wohn- und Geschäftshaus, Stadt Zürich, Vorstand des Bauamtes II; Vertreter: Hochbauinspektorat der Stadt Zürich, Amtshaus III, Lindenhofstrasse 21.

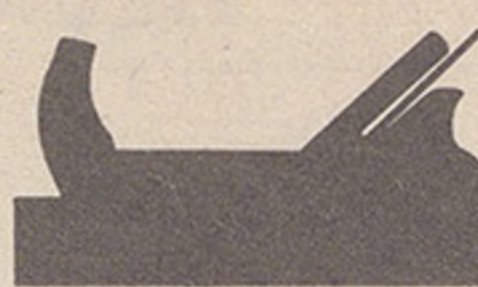
16. Mai 1986 Baupolizei

Limmattalstrasse anstelle von Nr. 180, Bankgebäude mit 13 Parkplätzen in Unterniveaugarage, teilweise als Hofunterkellerung, Schweizerischer Bankverein; Vertreter: Fischer Architekten AG, Schaffhauserstrasse 316.

20. Mai 1986 Baupolizei

Wir fahren bleifrei!

TAXI JUNG ☎ 42 11 88



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Ihr Schuhmacher im Quartier bürgt für gutes handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller
Limmattalstrasse 200

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen



**HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT**

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41



**gebr. kneubühler
malergeschäft**
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen





Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Hönig

**Couture
Beatrice Huber**

eidg. dipl. Damenschneiderin

Ich fertige Ihnen gerne aus exklusiven Stoffen individuelle Massarbeiten an.
Kleider, Tailleurs, Mäntel.

Gsteigstrasse 48, Telefon 56 33 75



Einladung zur Generalversammlung des Quartiervereins Höngg

Dienstag, 27. Mai 1986
20.15 Uhr
grosser Saal
des Restaurants Mühlehalde Höngg
Limmattalstrasse 215

Traktanden:
Die Statutarischen

Quartierverein Höngg
Der Vorstand

Freitag, 23. und Samstag 24. Mai 1986 Portugal zu Gast bei Zweifel Höngg

unter dem Motto «Fado und Wein»
Wer an portugiesischer Kultur und Wein Freude hat oder sie kennen lernen möchte, ist herzlich eingeladen, an den erwähnten zwei Tagen zu uns nach Höngg zu kommen.

Das Programm:

Freitag, 23. Mai

durchgehend von 9 bis 18.30 Uhr
■ Gratis-Degustation der Weine aus Portugal
■ Kurzreferat über portug. Wein mit Dias (17.00 Uhr)
■ Gratisdegustation von «Rissois» (port. Spezialität)

Wettbewerb mit **29. APR. PORTUGAL**
Hauptpreis: Flugreise für zwei Personen nach Portugal mit Wein-Exkursion.

Samstag, 24. Mai

durchgehend von 9 bis 16 Uhr
■ Gratis-Degustation der Weine aus Portugal
■ Demonstration Fado-Gesang
■ Darbietung port. Volkstänze
■ Gratisdegustation von «Rissois»

An beiden Tagen aplo Apfelsaft + Zweifel Popcorn für Kinder in Begleitung Erwachsener. Kleine Ausstellung «Von der Korkeiche zum fertigen Zapfen».



Weinkellerei Zweifel & Co.
Regensdorferstr. 20, Zürich-Höngg, Tel. 01/344 22 11

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Reduzierte Preise

bei vielen Einzelstücken aus unserem Sommerangebot. Z. B. Herren-Pyjamas, Damen-Hosen
Alles in bester Qualität

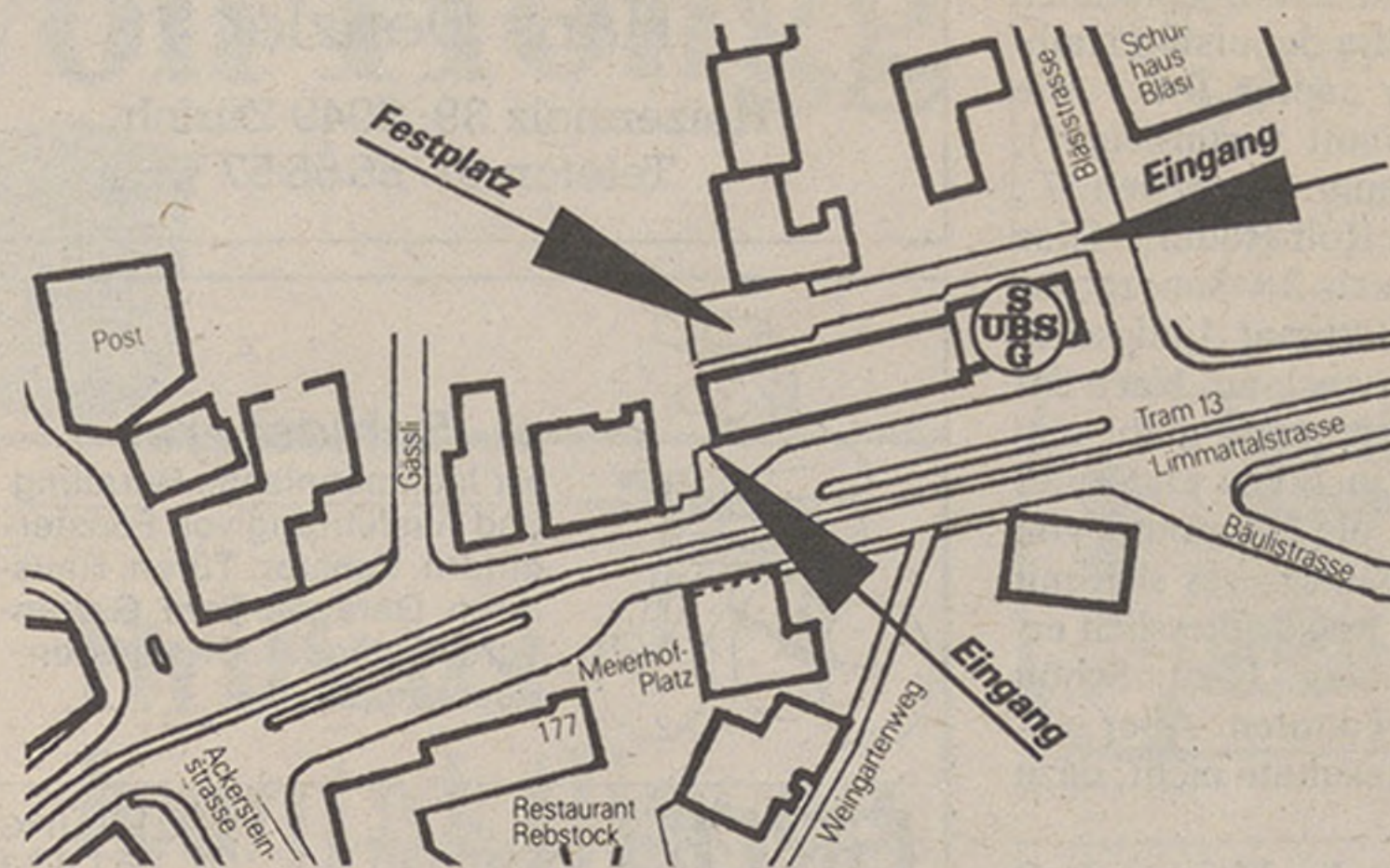
Öffnungszeiten

neu:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00

Laden 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

15 Jahre SBG Höngg – feiern Sie mit!



Am kommenden
Samstag, 24. Mai
von 11.00 bis 16.00 h
im Hinterhof
der SBG Höngg
Limmattalstrasse 160

- Festwirtschaft «zum fröhliche Bankgessell»
Kostenlos:
— Risotto mit Pilzen
— Getränk (Wein, Bier, Minerale)
- SBG-Musik (30 Mann)
- Steel-Band (15 Mann)
- Informationsstand
- Gratis-Frisbee aus Schaumstoff für Jugendliche

Viel Vergnügen —
Bei jeder Witterung!

Ihre



Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orient-teppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



*Frech und fransig,
der neue Trend!*

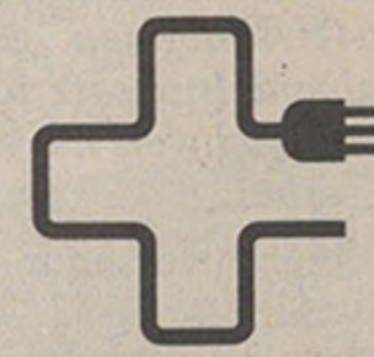
Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86 ☐

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Einladung zum Stromtag Öffentlicher EWZ-Werkbesuch 24. Mai '86 9-16 Uhr



Strom für eine
lebenswerte Zukunft

Am Beatenplatz 2

Strom-Informationen im Gespräch mit Berater und Kontrolleur, Ausstellung, Video-Film, Experimente... und eine Erfrischung.

Im EWZ-Werkhof Pfingstweidstrasse 85

Sonderfahrzeuge und Anlagen für die Stromversorgung, Lichtschau, Lehrlinge bei Hausanschlussarbeiten.

VBZ-Sonderbus verkehrt zwischen Bahnhofquai 5 und Werkhof im Halbstundentakt.

**MAL + ZEICHEN-
WETTBEWERB**



ELEKTRIZITÄTSWERK DER STADT ZÜRICH
Dienstabteilung der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich

Ran die Post!

In der Schweiz ist die PTT ein Monopolbetrieb. Und dieser «gelbe Riese» arbeitet qualitativ sehr gut und rentiert. Trotzdem hat die PTT in den vergangenen Jahren, was den normalen Postbenützer und Profiteur der Post, also den Postsachenempfänger betrifft, ihre Leistungen abgebaut (Kompensierung des Personalstopps, war die Erklärung). Und nochmals soll die Zustellung zurückgestutzt werden (u.a. wegen – sicher verdienter – Arbeitszeitverkürzung). Die Gründe interessieren allerdings den Kunden nicht. Er möchte auch quantitativ maximal bedient sein und nicht stets (auf Vorrat) mit Posttaxenerhöhungen beglückt werden. (Dass im Fernmeldewesen Verbesserungen und teilweise auch Vergünstigungen die Regel sind, kann ihn ja nicht betreffen).

Als vor Jahren die PTT verordnete, es seien von (abgelegenen) Häusern Briefkästen an die Strasse zu stellen, waren wenige begeistert; man war daran gewöhnt, dass der Briefträger zum Haus komme, und war erfreut, mit ihm gegebenenfalls ein Wort wechseln zu können. Die Briefträger nämlich sind in der überwiegenden Mehrheit recht angenehme und liebe, Zeitge-

nossen, und die meisten von ihnen schätzen den persönlichen Kontakt mit der Kundschaft auch. Ein Mann, der seine Post an den abgelegenen Wegrand hätte holen gehen müssen, nicht mehr der Rüstigsten einer, hat sich gegen die einfach so dekretierte Abholpflicht gewehrt und nun vor Bundesgericht Recht bekommen. Die PTT habe als Monopolbetrieb die Pflicht, eine maximale Dienstleistung zu erbringen. Was sie an Minuten pro Kastenkolonie einspart, interessiert den Kunden schon deshalb nicht, weil auch er mit der Zeit rechnen muss, die sich schon deshalb in die Länge ziehen kann, wenn er dem Pöstler «abpassen» muss. Zu den befohlenen normierten Kästen übrigens: Jeder, der nicht gerade Hände hat wie ein Klossetdeckel, kann zum Schlitz reinlangen und sich bedienen. Konstruktive Fehlleistung! Wir kennen eine bald neunzigjährige Frau, die zuoberst in einem Block wohnt. Bei der läutet zuweilen einer der Briefträger, wenn er die AHV bringt. Die Frau muss dann mühsam die Treppen runter, während der jüngere Mann wartet. Sie hofft nun, dass das Bundesgerichts-urteil auch auf ihren Fall anwendbar wäre.

Zur Diskussion um das katholische Pfarrblatt von Höngg

Nachdem die Befürworter der bisherigen Lösung sich ausgiebig zu Worte gemeldet haben, ist es wohl an der Zeit, dass nun auch die Befürworter der neuen Lösung ihre Argumente darlegen. Die Gründe, die für den Übertritt zum kantonalen Pfarrblatt sprechen, sind etwa folgende:

1. Es ist nicht richtig (auch wenn dies die Kirchenpflege so sagt), beim bisherigen Pfarrblatt von einem eigenen Pfarrblatt zu sprechen, denn das bisherige Pfarrblatt wird bei der Augustinus-Druckerei in Saint-Maurice gedruckt und besteht zwar aus einem eigenen Teil; weitere Seiten liefert aber das Augustinus-Werk über eine dafür beauftragte Redaktion. Der Anteil dieses «allgemeinen Teils» schwankt von Ausgabe zu Ausgabe stark. Von seiner Qualität bin ich nicht überzeugt.

2. Da das bisherige Pfarrblatt in Saint-Maurice gleichzeitig mit allen anderen angeschlossenen Pfarrblättern bearbeitet werden muss, ist der Redaktionschluss relativ früh, sodass das Pfarrblatt wenig aktuell ist. («Der Hönegger» ist da schneller.)

3. Dass das bisherige Pfarrblatt mehr Platz bietet, ist unbestritten. Nur ist es schwierig, in einer Zeit, wo qualifizierte kirchliche Mitarbeiter Mangelware sind, diesen Platz auch sinnvoller zu nutzen. (Wenn die Pfarrei «Peter und Paul» dies kann, liegt das wohl zur Hauptsache an ihrem schriftstellerisch begabten Pfarrer.)

4. Das kantonale Pfarrblatt (neue Lösung) bietet zwar weniger Platz für die einzelnen Pfarreien, dafür erscheint es wöchentlich und ist weit aktueller.

5. Dieses Pfarrblatt hat den Vorteil, dass es nicht nur auch noch die Pfarrei-Seiten der meisten Nachbarpfarreien bringt, sondern dazu einen aktuellen, extra auf Stadt und Kanton Zürich zugeschnittenen allgemeinen Teil von sehr gutem Niveau. Im Sinne des missionarischen Auftrages vermag das kantonale Pfarrblatt breite Kreise anzusprechen.

6. Fast alle Pfarreien im Kanton Zürich sind diesem Pfarrblatt angeschlossen.

7. Breite Kreise schätzen das grosse Engagement von Toni Schmid für die Pfarrei Heilig Geist und haben deshalb sein Anliegen unterstützt.

Um nicht noch mehr Öl ins Feuer zu giessen, habe ich versucht, sachlich zu bleiben. Sachlichkeit war wohl mit ein Grund, weshalb sich die neue Lösung bei der Abstimmung durchgesetzt hat.

Willy Walker

«Dank an den Männerchor Höngg»

Vergangen Sonntag wurde der Muttertag begangen, an welchem der Männerchor Höngg in der reformierten Kirche zur Umrahmung des Gottesdienstes drei schöne Lieder sang. Nicht nur das, nach dem Gottesdienst wurde jede Frau mit einer wunderbaren Rose beschenkt. Wie manches Muetli bekam wohl nur diese einzige Blume zum Muttertag, weil ihre eigenen Angehörigen vielleicht sich nicht dieses Tages bewusst waren. Wir sind wohl alle der gleichen Auffassung, dass jeder Tag ein Muttertag sein sollte. Aber der Männerchor Höngg hatte sich diese schöne Geste ausgedacht und dafür sei ihm ein ganz herzliches Vergelt's Gott gesagt. (AD)

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bühler geb. Kottmann, Gertrud, geboren 1906, von Zürich und von Hemberg SG, Witwe des Walter, gew. Dr. jur. Oberrichters; Rebbergstrasse 67.

Hofmann, Robert, pens. dipl. Maschineningenieur, geboren 1918, von Zürich und St. Gallen, Gatte der Martha geb. Saxer; Ferdinand-Hodler-Strasse 6.

Tischhauser, Hans, Magaziner, geboren 1927, von Grabs SG, ledig; Am Wasser 42.

Vo Höngg us gsee

Postfach 3029 8049 Züri-Höngg

Jetzt ist alles klar: Höngg könnte auch Glucksburg, Glucksberg oder Glücksstadt heissen. Alles dank dem Postfach 3029 auf unserer Post 8049 Zürich. Über dieses Postfach ist nämlich die grosse Chance abzurufen und Millionengewinne im Lotto Jackpot sind sicher. Dieses Höngger-Postfach schreibt in einem Inserat, was da folgt:

528679) Lotto Jackpot Millionengewinn! Grosse Chance, 45 Zahlen erstellen zu lassen. Lucky-Punch-Gewinner bestätigen den Erfolg, jede Woche Gewinne. Adr. frank. Couvert an Postfach 3029, 8049 Zürich, oder Tel. 01 - 56 79 19.

Man kann also auch telefonieren und das Glück herbeirufen.

Was ist davon zu halten? Am sichersten gewinnt natürlich das Postfach. Auch wenn sich diese Lotto- und Jackpotttheorie in Höngg befinden – sie werden kaum den Millionengewinn garantieren wollen oder gar garantieren können. Eigenartig: Aus welchem Grunde wohl verkaufen diese Leute die sicheren Glückszahlen so freigiebig? Da würde man doch besser Woche für Woche ganz verschwiegen selber einen Zettel ins Quartier tragen und am Kiosk abgeben. Jede Woche Gewinne... da könnte man sich solche Inserate sparen.

Das ist eine Dummenfangfalle mit dem offenbar stets anziehenden Riechstoff «Batzeliraschonolyd». Ob viele Leute in die Falle gehen?

de Kari vo Höngg

Gratis die Lottozahlen der nächsten Woche: 34, 42, 7, 28, 9, 14 (ohne Garantie)

Papiersammel-Aktion

Musikverein «Eintracht» Höngg – Quartiermusik Kreis 10

Liebe Musikfreunde,

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass unser Verein am **31. Mai 1986** eine Papiersammelaktion durchführt.

Mit einem Telefon – ein oder zwei Tage vor dem Abholtag – auf die Nummern: 42 99 25 E. Tschumi oder 44 77 52 W. Züger, wissen wir, dass Ihr Papier für den Musikverein gebündelt bereit liegt. Weitere Sammelaktionen finden am 26. Juli, 17. September und 22. November 1986 statt. Für Ihr Telefon und Ihre Beihilfe zum ertragreichen Papiersammeln danken wir Ihnen im voraus.

Ihr Musikverein «Eintracht» Höngg – Quartiermusik Kreis 10

Zürich-Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Land Z'Morge in der Dorfbeiz

Unser Zmorge in ländlicher und dörflicher Atmosphäre mit urchigen Schlemmereien:

Verschiedene knusprige Brote, Eier, Rauchspeck, Salate, Bratwürste am Meter, Gemüse, Braten, Teigwaren und Wähen, Desserts, Beeren...

Unser völlig neues Brunchvergnügen.

Bis am Sonntag, Ihr

Michel Dietliker



Das Cabaret Rotstift in Höngg



Bereits zum zweiten Male wird im Rahmen der Forum-Veranstaltungen das Cabaret Rotstift in Höngg live auftreten.

Das erfolgreiche Trio mit **Werner von Aesch, Heinz Lüthi und Jürg Randegger** gastiert am kommenden Donnerstag, 29. Mai um 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190.

Mit dem neuen Programm «**Mues das sii?**» wird mit bewährter spitzer Zunge, kritischem und bissigem Humor Alltägliches zum amüsanten Spektakel.

Preise: 20.—, 15.—, 12.—; Ermässigung für Gönner, AHV-Rentner, Schüler, Studenten. Abendkasse 45 Minuten vor Beginn. Vorverkauf: Galerie Zentrum.

Gratis-Entrümpelung gefällig?

(CM.) Die Drogenstation Frankental in Höngg übernimmt im sozialen Bereich der Stadt Zürich eine wichtige Funktion.

Um die Stadt – und damit auch den Steuerzahler – finanziell zu entlasten, hat der Stationsleiter Heinz Frei eine alternative Möglichkeit zur Beschaffung von Einrichtungsgegenständen gewählt.

Möbel aller Art, die noch gut erhalten sind, aber nicht mehr gebraucht werden, holen Patienten der Station – natürlich gratis – ab. Eine willkommene Gelegenheit also, den Dachboden oder das Kellerabteil wieder einmal zu entrümpeln.

Insbesondere benötigt die Station noch Sitzgelegenheiten, Schränke und Gestelle. Weiter ist die Station auch dankbarer Abnehmer von Sportgeräten und Campingutensilien, die für eine sinnvolle Freizeitgestaltung der Patienten während der Therapiewochen eingesetzt werden.

Eine unterstützenswerte Idee, die schliesslich allen zugute kommt.

Wer der Drogenstation Frankental etwas zu «vererben» hat, kann sich während den Büroöffnungszeiten an Heinz Frei oder Chantal Mettler wenden, Telefon 01/56 26 26.

Feuerwehr Kp 11 Höngg

Die 3. Mannschaftsübung findet am Montag, 26. Mai 1986, statt.

Arbeitsprogramm:

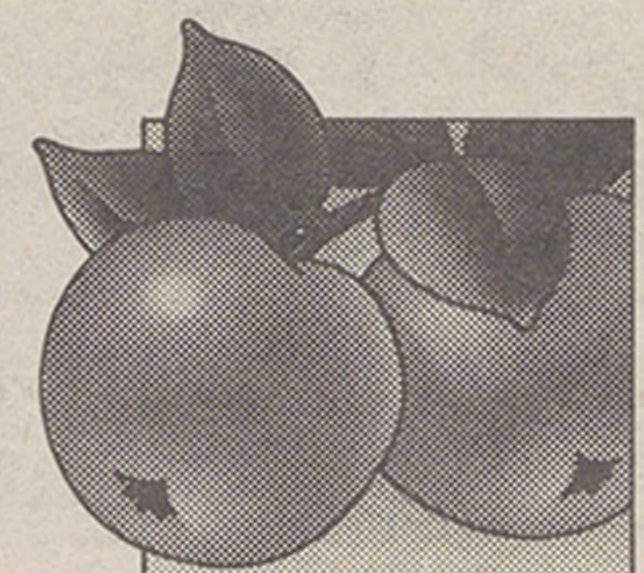
19.30 Uhr: Antreten Depot Wettingertobel; alle Züge angewandter Lösch- und Leiterdienst. Abtreten: 22.00 Uhr.

Übungsgebiete:

1. Zug: Vorhaldenstrasse; 2. Zug: Hohenklingenstrasse 8 bis 10 – Limmattalstrasse 223 bis 225; 3. Zug: Hohenklingenstrasse/Wartauweg.

Auf einem SBG-Gehaltskonto trägt Ihr Zahltag Früchte.

Dort wird Ihr Geld verzinst. Vom ersten Tag an. Aber nicht nur das: Ein SBG-Gehaltskonto bringt Übersicht in Ihre Geldangelegenheiten und öffnet den Weg zu Bancomat, eurocheques und Eurocard. Fragen Sie Ihren SBG-Kassier.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Generalversammlung der CVP Zürich 10

Am 13. Mai fand die 53. Generalversammlung der CVP-Kreispartei statt. Präsident **Dr. Benno Schnüriger** konnte erfreulich viele Parteimitglieder, unter ihnen Nationalrat Rolf Seiler, Kantonsrat Anton Killias und den glanzvoll wiedergewählten Gemeinderat Karl Federer auf der Waid begrüßen. In seinem Rückblick befasste sich der Präsident eingehend mit den Gemeindevahlen von diesem Frühling. Er hob vor allem hervor, dass diese Wahlen, die nicht in allen Teilen die gewünschten Resultate brachten, Anlass zum Überdenken der eigenen politischen Aktivitäten sein müssen. Nach dem Wegzug der bewährten Vizepräsidentin Frau Erika Strobel galt es diese Lücke zu schliessen. Als neuer Vizepräsident wurde der Wipkinger Viktor Furrer, Mitglied der neu gegründeten CSP-Partei Gruppe Wipkingen gewählt.

Nach den statutarischen Geschäften führte der Hönegger Notar und Lokalhistoriker Georg Siblinger uns allen in Bild und Wort die Geschichte des Flekens Höngg bis in die Gegenwart anschaulich vor Augen. Ihm sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Im Anschluss wurde die Gelegenheit wahrgenommen von den anwesenden Parlamentariern Auskunft über deren politische Arbeit zu erhalten.

Pressedienst CVP Zürich 10

Der Kommentar

Am Laufmeter

Quer durch Europa, von Norden nach Süden, von Dänemark nach Kalabrien ist jetzt die Autobahnverbindung hergestellt. Sie führt quer durch die Schweiz, wo nun auch das letzte Stück, zwischen Biasca und Gorduno, fertiggestellt ist.

Dies mag man vor allem den Menschen in der Leventina gönnen, deren Dörfer endlich von dem irrsinnigen Durchgangsverkehr entlastet sind. Die Automobilisten müssen sich noch bis im Herbst eines allzu zügigen Fahrens enthalten, denn bis dann wird auf dem Schlussstück bloss auf einer Fahrbahn, mit Gegenverkehr, zirkuliert.

Womit man jedoch zu rechnen hat: Mit einer weiteren Zunahme des (Transit-)Verkehrs. Wo gute Strassen vorhanden sind, muss man für deren gesteigerte Frequentierung nicht sorgen. Vor allem die schweren Brummer dürften vermehrt an der Gotthardroute Geschmack finden. Zudem dürften jene (ausländischen) PW-Fahrer, die bisher die Kosten für die Vignette umgingen, bzw. -fuhren, weiter abnehmen.

Nass, von wem auch immer, an der Vignette (einem sehr billigen Obolus) herumgemäkelt wird, ist um so unangebrachter, wenn sie mit den Kosten für die Autobahnbauteile in der Schweiz verglichen wird: Wurde doch kürzlich die Teilstrecke N 9 bei Brig eröffnet. Dabei war zu vernehmen, dass diese 3,7 Kilometer auf sage und schreibe 65,5 Millionen zu stehen kommen, was pro Laufmeter nach Adam Riese 177 000 Franken ausmacht. Wer's auf den Millimeter ausrechnet, kommt auf 177 Franken!

Doch was verschlägt's: Es gehen genug Treibstoffgelder ein, und die wollen ausgegeben sein. Und so verwundert nicht, dass bei Kostenüberschreitungen im Autobahnbau und ob all den wahnwitzigen Kosten kein Hahn danach kräht.

Kommt hinzu der Unterhalt; und zwar nicht nur der normale, der ebenfalls in die Millionen und Abermillionen geht. Darauf aufgestockt präsentieren sich die Kosten für (leider!) Unvorhergesehenes, wie sich bei Brücken in der Innerschweiz eben wieder gezeigt hat. Die offiziellen und offiziösen Beteuerungen, dass nach einer gewissen (so kurzen?) Zeit halt allerhand zum Vorschein kommen könne, muten zwar etwas dünn und lendenlahm an...

Senioren-Ferien am Gardasee

Vom 12. bis 26. April 1986



Reisebericht eines Teilnehmers:

Samstag, 12. April: Um 07.50 Uhr konnten wir in Höngg nach einem köstlichen Start-Intermezzo mit dem Motto: *Verwechsle nie den Kehrortsack mit deiner Handtasche und den Brief eines Freundes mit deinem Pass, endlich abfahren.* Für den Personennachtransport empfiehlt sich Walter Gyr.

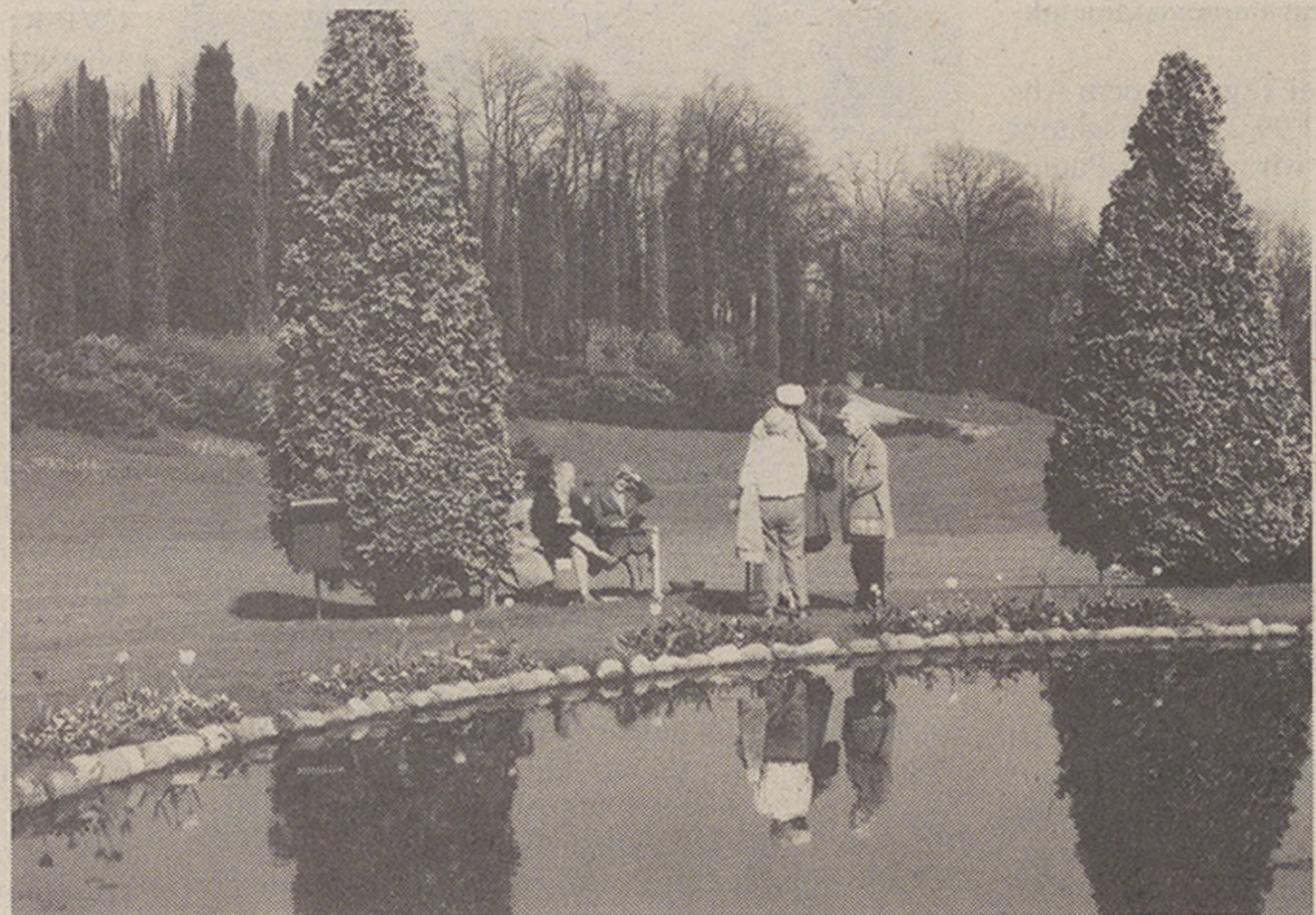
Bei Schneegestöber starteten die 39 Reise-lustigen und wurden durch den Chauffeur, **Hans Kopp**, sicher durch die winterliche Landschaft geführt. Wer bei solchem Wetter auf Reisen geht, tut gut daran, das Lied: *«Hab' Sonne im Herzen, ob' stürmt oder schneit»*, in sich zu tragen. Der Kaffeehalt in Flügeln tat sein gutes und brachte durch Walter Gyr das letzte Schäflein zur Herde zurück.

Das Südportal des Gotthardtunnels brachte nicht die erhoffte Wetterbesserung, sondern ein noch intensiveres Schneegestöber. Aber unser Chauffeur liess sich nicht aus der Ruhe bringen und steuerte seinen Wagen sicher das Tal hinunter zu unserem Mittagshalt im Hotel Lago di Lugano in Bissonne. Die Weiterfahrt über Chiasso, Milano, Brescia und Garda nach Malcesine führte durch blühende Landschaften und liess uns Hoffnung auf schöneres Wetter schöpfen. Nach gut vorbereitetem Zimmerbezug, Walter Gyr war mit seinem Wagen vorausgefahren und hatte alles organisiert, konnten wir uns an die gedeckte Tafel setzen. Unentwegt liessen sich von dem Weinskandal, der bekanntlich auch im italienischen Lande sein Unwesen treibt, nicht abhalten, den Oktobertee zu geniessen, der auch hier in guten Flaschen vorbereitet, zu haben war. Müde von der langen Reise liess die Bettruhe nicht lange auf sich warten.

Sonntag, 13. April: Nach dem Frühstück folgte eine kurze Andacht. In diesen Andachten stellten **Nelly Schulthess** und **Walter Gyr** abwechslungsweise einzelne Bilder der nördlichen Grossmünstertüre vor. Begleitend dazu wurden wir mit den biblischen Texten und Auslegungen, die als Grundlage für die Gestaltung der einzelnen Bilder dienten, vertraut gemacht. Das nachfolgende tägliche Morgenturnen von **Trudy Kömeter** fand allseits Anklang, denn sie verstand es, alle von uns zum Mitmachen anzuspornen, wenn es die Gesundheit erlaubte. Unser Leiterteam brachte es immer wieder fertig, den Tag auf charmante Weise «einzuläuten». Nach dem Mittagessen im Hotel verbrachten wir den kalten, aber doch zeitweise etwas sonnigen Nachmittag, in Torbole, wo der Wind so stark wehte, als wolle er den vielen Surfern den Garaus machen.



Montag, 14. April: Bei schönem Wetter fuhren wir dem Ostufer des Gardasees entlang bis nach Peschiera und dann weiter zum noch etwas südlicher gelegenen Parco Giardino Sigurtà. Dieser Gartenpark wird mit seiner 50 Hektar grossen Mittelmeerflora als einer der schönsten Anlagen auf der ganzen Welt angesehen. Er liegt bei der Ortschaft Valeggio sul Mincio im Mincio-Tal. Die Besichtigung dieses Parkes, der über 7 Kilometer Wanderwege verfügt, bildete einen richtigen Auftakt zu schönen, gemeinsamen Ferien, die uns einander näher brachten.



Strahlendes Wetter beim Besuch des Sigurtà-Garten-Parkes bei Valeggio sul Mincio.

Dienstag, 15. April: Der bedeckte und etwas böse dreinblickende Himmel, liess die Reiseleitung nicht davon abbringen uns einen Ausflug nach Verona zu offerieren. Nach einem feinen Mittagessen in Bardolino steuerte unser Car die bekannte Opernstadt an. Der Besichtigung des Santuario Nostra Signora di Lourdes folgte jene der Basilica di San Zeno. Ein Augenblick galt auch der berühmten Arena. Unter der fachkundigen Leitung einer einheimischen Führerin, konnten alle ReisetTeilnehmer etwas mehr erfahren über die Entstehung und Geschichte dieser Stadt. Der einsetzende leichte Regen konnte der guten Stimmung jedoch nichts anhaben, denn trotz allem wurde noch ein Bummel durch

Nach dem Mittagessen werden in Bardolino die warmen Sonnenstrahlen genossen.

Zwischen den Wolken drückt die Sonne durch, der Garda-See leuchtet silbern auf.

die Altstadt zum Romeo und Julia-Balkon unternommen.

Während des Nachtessens im Hotel Malcesine erschütterte ein Erdbeben von der Stärke 4 bis 5 auf der Richterskala unser Hotel. Unsere erschrockenen ReisetTeilnehmer wurden von der Hotelleitung jedoch schnell wieder beruhigt, denn der Monte Baldo sei ein altes Vulkangebilde und sie hätten jedes Jahr 4 bis 5 solcher Beben.



Von einem Panorama-Punkt aus erklärt die einheimische Führerin unserer Gruppe die Geschichte von Verona.

Mittwoch, 16. April: Nach dem Mittagessen in Malcesine fuhr unser Car bei Sonne, Wolken und Regen (Aprilwetter) nach Riva, wo wir die «Grotta Cascata Varone» besichtigten. Der 80 Meter hohe Wasserfall bot uns ein wunderbares Schauspiel. Noch nicht gesättigt von dieser Besichtigung führte uns Chauffeur Kopp mit seinem Bus an den Lago di Tenno hinauf. Die bereits fortgeschrittene Flora erfreute uns alle, denn die verschiedenartigsten Blumen zeigten ihr Frühlingskleid. Des Dichters Gottfried Kellers Vers: *«Oh trink du Auge was die Wimper hält, vom goldenen Überfluss dieser Welt»*, wurde Wirklichkeit. Die Wanderlustigen machten einen grossen Spaziergang, während sich die anderen an Kaffee und Torte im Bergrestaurant gütlich taten.

Donnerstag, 17. April: Trotz starken Regenschauern fuhren wir mit dem Bus zum Mittagessen nach Limone ins Hotel du Lac, an den Ort, wo wir ursprünglich unse-

re Ferien hätten verbringen sollen. Eine glückliche Fügung hatte dies vereitelt und wir waren alle froh, dass dies geschah, denn im viel kleineren Hotel Malcesine waren wir wirklich «zu Hause». Der starke Regen veranlasste uns, nach dem Mittagessen nach Malcesine zurückzufahren und den Nachmittag im Hotel zu verbringen, was jedem willkommen war, denn die obligaten Ferienkarten mussten noch geschrieben werden.

Freitag, 18. April: Das nasskalte Wetter hielt uns nicht davon ab, eine Spazierfahrt zum Bergdorf San Zeno und dann weiter nach Prato zu unternehmen. Dichtes Schneegestöber begleitete unsere Höhenfahrt. Als dann plötzlich die Sonne wieder auftauchte, machten sich unsere Wandertüchtigen in Albisena auf den Weg nach Torre del Benaco, wo sie vom Car wieder aufgenommen wurden. Wunderbare Stimmungsbilder der Sonne und Wolkentürme am Himmel begleiteten unsere Heimfahrt.



Auf dem Markt von Caprino Veronese darf man auch «märtlen».

Samstag, 19. April: Bei herrlichem und sonnigem Wetter fuhren wir zum Markt nach Caprino Veronese. Viele von uns tätigten hier ihre Einkäufe, ob Kleidungsstücke, Früchte oder einen feinen Salami, man konnte alles finden. Nach einer ausgezeichneten Pizza bei einem Wirt, der Pepone hätte sein können, setzten wir unsere Fahrt auf Nebenstrassen durch das Etschtal fort. Auf der ganzen Strecke sahen wir viele Reben- und Obstkulturen. Über Mori, Nago und Torbole erreichten wir wieder unser Malcesine. Alles in allem wieder ein gefreuter Tag.

Sonntag, 20. April: Ein Sonnen-Sonntag, der unsere Reiseleitung bewog, eine grössere Ausfahrt zu organisieren. Die Fahrt führte uns via Riva di Garda über die vielen steilen Serpentinien hinauf zum Lago di Ledro, wo wir in Mezzolago das Mittagessen einnahmen. Nach dem Essen machte sich unsere Wandergruppe auf den fast zweistündigen Marsch rund um den See, während wir nach Pieve die Ledro



fuhren und dort bei Kaffee und Kuchen auf sie warteten. Bei dieser Gelegenheit bewies Trudy Kömeter, dass sie nicht nur eine ausgezeichnete Turnlehrerin ist, sondern dass sie auch als Samariterin eine gute Ausbildung hatte. Die Weiterfahrt führte uns an den Lago d'Idro. Die Vielfältigkeit und Besonderheit dieser Gegend wurde uns ein weiteres mal deutlich. Bei einem Zvierihalt am Idro-See wurde der Kuchen- und Tortentisch so bestürmt, dass man hätte meinen können, man sei auf einer Schulreise. In Salò erreichten wir wieder den Gardasee, für einmal das Westufer. Weiter ging die Reise dann über Fasano, Toscolano, Gargnano bis hinauf nach Riva und am Ostufer entlang zurück nach Malcesine. Ein herrlicher Tag, eine Bilderbuch-Reise, wie sie schöner nicht hätte sein können. Ein spezieller Dank an unser ReisetTeam.

Montag, 21. April: Bei schönem Wetter fuhren wir mit dem Schiff von Malcesine kreuz und quer den ganzen Gardasee hinunter bis nach Sirmione, eine dreistündige, abwechslungsreiche Fahrt. Das Mittag-

essen wurde von einigen ReisetTeilnehmern auf dem Schiff oder in Sirmione selber eingenommen. Gegen Abend traten wir die Heimreise mit dem Tragflügelboot an, das uns wieder glücklich zurück nach Malcesine brachte.

Dienstag, 22. April: Der etwas kalte und nasse Tag wurde nach dem Mittagessen frei gegeben für persönliche Spaziergänge und Einkäufe, was sehr willkommen war nach den eindrucksvollen Reisetagen. Viele benützten den Nachmittag, um das Castello Scaligero mit seinem vielfältigen und interessanten Museum zu besuchen.

Mittwoch, 23. April: Wetterlage: Bedeckt, zwischendurch sonnig, gegen Abend Regen! Wir starteten am Morgen nach Padua, wo wir den St. Antonius-Dom, die Altstadt und die Scrovegni-Kapelle mit ihren berühmten Giotto-Fresken besichtigten. Nach dem Mittagessen fuhren wir weiter nach Montagnana, einem reizvollen mittelalterlichen Städtchen, dessen Stadtmauern mit ihren vielen Türmen noch vollständig erhalten sind. Trotz der verregneten Rückreise nach Malcesine hatten wir wieder einen eindrucksvollen Tag erlebt.

Donnerstag, 24. April: Nachdem sich Petrus auch für den heutigen Tag nicht eines Besseren besonnen hatte, führte uns Hans Kopp mit seinem Car hinauf nach Arco. Trotz Regen machte sich ein Grüpplein von sechs Unentwegten auf eine einstündige Wanderung von Dro bis nach Arco. In Arco trafen wir auf das Denkmal von Giovanni Segantini, dem italienischen Maler, der uns Hönggern doch ein Begriff sein sollte. Hinter der Statue bestaunten wir ein riesiges Naturdenkmal in Form einer Zeder von unglaublichem Umfang. Viele einzelne Stämme erhoben sich zu einer gewaltigen Baumkrone. Am gleichen Ort steht eine protestantische Kirche, deren Pfarrer schon bald 80jährig ist und für alle Aufwendungen selber aufkommen muss. Eine Unterstützung dieser Gemeinde seitens der schweizerischen Kirchen würde sich mit Sicherheit segensreich zeigen.

Am Mittwoch- und Donnerstagabend wurde uns von H. Oehninger seine grossartige Diaschau über die einzelnen Bilder der nördlichen Grossmünstertüre vorgeführt.

Freitag, 25. April: Aufbruch zur Heimreise, die in zwei Etappen erfolgte. Zuerst fuhren wir das Sarca-Tal hinauf, machten am Kalterer-See einen Znünilhalt und erreichten durch die mannigfaltigen Obst- und Rebenlandschaften, entlang der Südtiroler Weinstrasse Bozen, wo uns ein feines Mittagessen serviert wurde. Weiter gings dann nach Meran. Dort schalteten wir einen längeren Zwischenhalt ein. Doch wir trafen nur geschlossene Geschäfte an, denn in Italien wurde an diesem Tag die Befreiung des Landes durch die Amerikaner im 2. Weltkrieg gefeiert. Dafür waren die Parkanlagen ein grosser Ersatz, und Kaffee und Kuchen an der frischen Luft waren auch nicht zu verachten. Weiter gings der Etsch entlang auf den Reschen-Pass (1504 m). Aus dem noch zugefrorenen Stausee ragte der Kirchturm des versenkten Dörfleins heraus. In Nauders, gleich hinter der österreichischen Grenze fanden wir im Hotel Erika ein Luxusquartier. Nach einem guten Nachtessen schloss ein gemütlicher Abend den Tag ab.

Samstag, 26. April: Beim Start in Nauders fiel Regen, doch schon nach wenigen Kilometern zeigte sich die Sonne und ein herrlicher Tag stand uns bevor. Nach einer einzigartigen Fahrt über den Arlbergpass (1800 m), wo wir die Skifahrer bei ihrem Sport bewundern konnten, erreichten wir via Bludenz Berneck wo uns ein Mittagessen serviert wurde. Die besorgte Reiseleitung dachte an alles, denn da wir erst um zirka 16 Uhr in Zürich eintreffen würden, hatten wir Gelegenheit noch Einkäufe für das Wochenende zu tätigen.

In Höngg angekommen – ein gegenseitiger Händedruck und schon gings heimatlichen Gefilden entgegen. Im Innern das Gefühl, vieles erlebt zu haben, die Genugtuung gesund nach Hause zu kommen, das ist nicht selbstverständlich und wir danken unserem Herrn im Himmel dafür.

Die Reise ist zu Ende, die Ferien sind vorbei. Danken möchten wir Teilnehmer dem Reiseleiter-Team und Hans Kopp, unserem besorgten Chauffeur. Es ist nicht selbstverständlich, was sie für uns getan haben. Nach dem Nachtessen und Zusammensitzen fand jeweils noch die Generalstabsitzung für den nächsten Tag, oder je nach Witterung am frühen Morgen, statt. Die zusätzlichen Leistungen für unser Wohl, die stete Besorgtheit für uns alle, das ist eine Sonderleistung, die einer besonderen Würdigung bedarf. Herzlichen Dank an Euch vier des Leiterteams! (A.D.)

Wir vom Leiterteam möchten den Dank an die Gruppe zurückgeben, denn solche Ferien werden nur so schön, wie die Gruppe gut ist. Wir hatten keine Stänkerer dabei, alles nur aufgestellte und fröhliche Teilnehmer, sodass es auch für uns eine Freude war mit Euch zusammen zu sein. Vielen Dank Eure

Nelly Schulthess, Trudy Kömeter, Walter Gyr und Hans Kopp

Fotos: Walter Gyr

Die Kunst, das Unabsichtliche zu können

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum

«Das Unabsichtliche und die Freude, die Lebensfreude, das sind schon die Quellen, aus denen meine Bilder entstehen.» Diesem Credo der Künstlerin glaubt man aufs Wort, wenn man ihre Werke aufmerksam betrachtet. Die Eigengesetzlichkeit ihrer Bildwelt erschliesst sich uns aber nicht immer so unmittelbar, wie dieser Satz vermuten liesse; denn das «Unabsichtliche» ist doch meistens in viel intuitiven – und natürlich auch professionell ausgebildeten – Kunstverstand verpackt! Doch lassen Sie mich Ihnen vorerst die Künstlerin vorstellen:

Frau **Margaret Müller** lebt und arbeitet seit vielen Jahren in Erlenbach. Geboren wurde sie in Weinfelden, aufgewachsen ist sie in Höngg; das Elternhaus «Imbisbühl» steht allerdings nicht mehr! Sie hat die Kunstgewerbeschule (angewandte Male-

rei) besucht und war hier Schülerin des bedeutenden Malers und Kunstpädagogen Johannes Itten, von dessen eigenständiger Farbenlehre sie offenbar nachhaltig beeinflusst wurde. Während Aufenthalte in Paris, Südfrankreich, Italien und England weitete sie ihren künstlerischen Horizont. Einige Jahre unterrichtete sie an der hiesigen Textilschule und sie arbeitete auch später als freischaffende Künstlerin immer wieder für die Textilindustrie. In Zürich und in der näheren Umgebung sind ihre Bilder schon in Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen gewesen. Die über 50 nun in der Galerie Zentrum ausgestellten Werke zeigen einen Querschnitt durch das intensive Schaffen der letzten 12 Jahre.

Wenn ich eingangs die Eigengesetzlichkeit der Bildwelt unserer Künstlerin angesprochen habe, so deswegen, weil ihr sehr per-

sönlich gefärbter Realitätsbezug Gegenstände aus farbblotigen, kompositorischen Gründen flüchtig oder perspektivisch oft ungewohnt ins Bild setzt. Ich denke hier vor allem an einige treffende Beispiele unter den «Intérieurs» (auch Khaki gehört dazu) und den Blumenbildern (u.a. *Gelbe Vase, Kirschblüten, Blaue Tulpen, Bouquet blau, Rosen*, usw.). Geduldiges Sich-Einfühlen lohnt sich bei diesen, oft mit geometrisch abstrakten Elementen angeereicherten Werken und macht uns eindrücklich bewusst, dass jedes Bild nicht nur ein Darstellen, sondern – und das in weit grösserem Masse – ein Umschaffen und Sich-Aneignen von Welt ist, ein «Be-weltigen» sozusagen, wenn das Wortspiel erlaubt ist.

Insbesondere bestechen (mich!) die sehr dichten und konzentrierten Landschaftsbilder, lichtdurchflutet oder geheimnisvoll besonnt, durch ihre stimmungsgeladene Atmosphäre und brillante technische Meisterung (*Sommertag August, Zürichsee, Häuser am See, Baumschule, Baumlandschaft, Gehöft, rotes Dach, blühende Bäume*, usw.). Hier ist das schöpferisch umgesetzte Anliegen unmittelbar zu spüren: dass Leben und Lebensfreude nicht nur Aussenwelt, sondern in erster Linie Erleben bedeutet, wie wir es empfinden und verarbeiten.

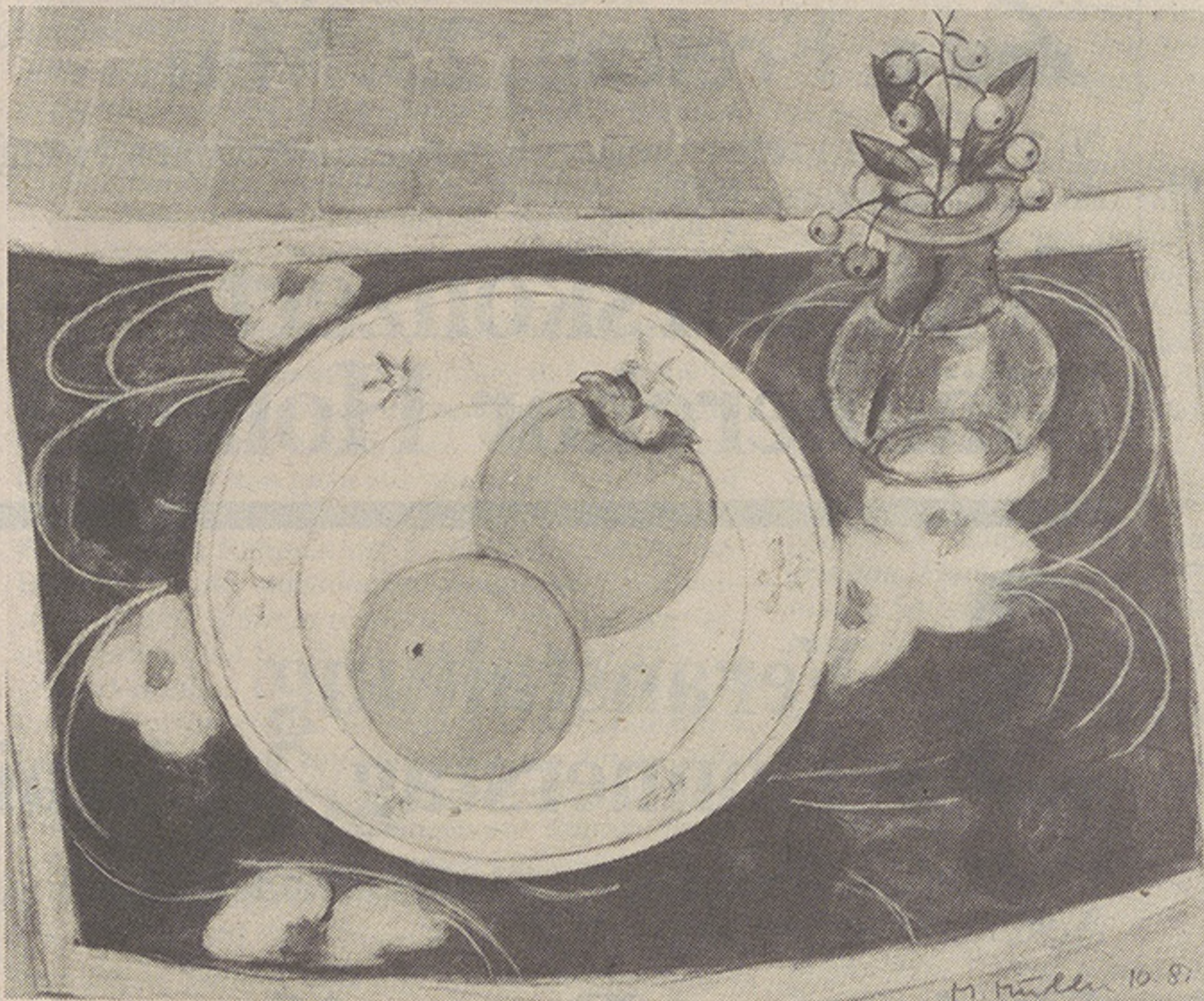
«Ich kann nur malen, wenn es in mir stimmt – sonst muss ich da erst Ordnung schaffen», verrät Margaret Müller. Diese Stimmigkeit, das im Einklang mit sich selbst sein, löst dann das «Unabsichtliche» aus und setzt innere Kräfte frei, die spontanes Erleben und kunstverständiges Schauen vereinen im technisch gemeisterten kreativen Akt der Bildgestaltung. Die Kunst, das Unabsichtliche zu können, weiss auch: vor der Staffelei muss der Intellekt schweigen, damit in der Stille das Herz klar sehen kann.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 14. Juni; an den Samstagen 24. und 31. Mai sowie am 7. Juni ist die Künstlerin in der Galerie anwesend.

Alois Steiner



Herbststraus



Khaki

Zeichen am Weg

Im Jahre 1981 hat Dr. Alan Walker, der Leiter des Evangelisationswerks im Weltbund methodistischer Kirchen, die Insel St. Vincent auf den Antillen besucht. Er hatte die Gelegenheit, zu den Insassen des dortigen Gefängnisses zu sprechen, und im Anschluss daran hat man ihn gebeten, auch noch ein Wort an diejenigen zu richten, die zum Tode verurteilt waren und auf ihre Hinrichtung warteten. In Verbindung mit dieser Begegnung hat Dr. Walker erfahren, dass einer dieser Todeskandidaten schon seit fünf Jahren auf seine Hinrichtung wartete, ein Umstand, der nur mit grossem Entsetzen und Betroffenheit zur Kenntnis genommen werden konnte. Dr. Walker war fest entschlossen, diesem bedauernswerten Menschen zu helfen und hat daher nicht nur einen offenen Brief an den Ministerpräsidenten gerichtet, sondern auch in der Schlussversammlung seiner Vortragsreihe die Begnadigung dieses Mannes gefordert. Alan Walker war schon wieder in seiner australischen Heimat, als ihn dort ein Brief dieses Todeskandidaten, Clifton Hoyte, erreichte: «Es tut mir so

leid, dass ich es Ihnen nicht persönlich mitteilen kann, welch grosse Freude mein Herz erfüllt. Der Direktor hat mich auf sein Büro kommen lassen und mich wissen lassen, mein Todesurteil sei in eine lebenslange Haftstrafe umgewandelt worden. Ich wollte es nicht glauben, bis ich meine wenigen Habseligkeiten aus der Todeszelle holen durfte und in eine andere Abteilung verlegt wurde. Ich weinte und dankte Gott für seine Gnade. Ich werde von nun an versuchen, hier im Gefängnis ein Botschafter der Liebe Gottes zu sein.» Niemand wird behaupten wollen, mit dieser überraschenden Wende im Schicksal dieses Menschen seien alle Probleme gelöst. Es wird aber auch niemand bestreiten können, dass diesem Menschen in zweifachem Sinne – hinsichtlich seines Verhältnisses zu Gott und hinsichtlich seiner Strafe – Heil widerfahren ist. – Auf diesem Hintergrund dürfte jedermann gespannt sein auf die Vortragsreihe von Dr. Alan Walker vom 22. bis 27. Juni im Stadthof 11 Zürich-Oerlikon.

Paul Handschin

Erfolgreiche Diplomanden

Im Wintersemester 1985/86 (1. Oktober 1985 bis 31. März 1986) hat die **ETH Zürich** für erfolgreich bestandene Prüfungen folgende Hönggerinnen und Höngger mit dem Diplom ausgezeichnet:

Architekten: Myrta Etter-Haltiner, Riedhofstrasse 65; Nando Aurelio Vaccani, Am Wasser 16. **Bauingenieur:** Jürg André Hammer, Kapfenbühlweg 10. **Informatikingenieur:** Christian Juon, Ackersteinstrasse 93; und André Redard-Jacot, Ackersteinstrasse 143 als **Mathematiker**.

Kürzlich hat auch die **Handels- und Verkehrsschule Juventus** ihre Diplomfeier durchgeführt. Unter den 94 Absolventen des Handelsdiploms durften aus Höngg Eva Kälin, Isabelle Schiegg und Adrian Appenzeller ihr Zertifikat in Empfang nehmen.

Herzliche Gratulation.

Tauchgang zur «Jura»

(fip) Vor 126 Jahren sank im Bodensee der Rad-dampfer «Jura». Das «Karussell»-Team realisiert am 31. Mai 1986 einen Live-Tauchgang zum Wrack dieses Schiffes. Erstmals in Europa werden Fernsehbilder aus einer Tiefe von 40 Metern live gesendet.

In der Woche unmittelbar vor diesem Unternehmen steht das «Karussell» im Zeichen des Tauchens. Am Montag, 26. Mai, befasst sich ein Beitrag von Kurt Amsler, Taucher und Teamleiter des «Karussell»-Projekts, mit der **Geschichte des Tauchens**. Am Dienstag, 27. Mai, wird ein Film über die **Tauchausbildung** ausgestrahlt. Am Mittwoch, 28. Mai, spricht Prof. Bühmann von der Universitätsklinik Zürich über **Tauchmedizin**. Ein Porträt des Profitauchers Hans Schwarz steht am Donnerstag, 29. Mai, auf dem Programm. Am Freitag, 30. Mai, überträgt das «Karussell» live vom Bodensee die Vorbereitungsarbeiten und am Samstag, 31. Mai, ab 14.00 Uhr, findet der 90-minütige **Live-Tauchgang** mit dem Fernsehen DRS zum Wrack der «Jura» statt.

Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Frische Cavaillon-Spargeln

auf verschiedene Arten zubereitet

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Montag geschlossen.

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. De Prä
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Buchhaltungs-Sorgen?

Wir führen Ihre Buchhaltung rasch und professionell. Selbstverständlich übernehmen wir auch alle Abrechnungen mit SUVA, AHV, BVG, Quellensteuer, Versicherungen usw.

Ihr Treuhandbüro in Höngg:
Heidelberger & Partner AG
Telefon 252 57 66
oder ausserhalb Bürozeit 56 33 11

TRANSPLAN AG
ALBISSTRASSE 28
8038 ZÜRICH

In Zürich-Höngg vermieten wir per 1. Juli 1986 an der Reinhold Frei-Strasse 70 eine moderne, grosszügige

4 1/2-Zimmerwohnung

im 2. Stock, Balkon, 2 Schlafzimmer, Wohnen 45 m², Mietzins Fr. 1793.—, inkl. Nebenkosten, Warmwasser und Heizung akonto.

Garageplatz kann gemietet werden. Auskunft und Vermietung:

Telefon 481 52 52 intern 64

RESTAURANTS NEUE Waid



Exklusiv in der «Neuen Waid»
Cavaillon-Spargeln
mit in Butter gebratenem
Frischlachs
aus Norwegen.

Köstlich! Testen Sie.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

restaurant rebstock taverne
Täglich geöffnet
Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Spargeln aus Cavaillon

1/2 oder ganze Portion

- Sauce Mayonnaise
- Sauce Hollandaise
- Zerlassener Butter oder
- nach Mailänder Art

Frische Erdbeeren

- mit Schlagrahm
- flüssigem Rahm
- Zitronensaft

Hausgemachte Torte, Törtli oder Coupe Romanoff

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Flughäbebeck
Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie
wo wir zu finden sind
Höngg
bei der Tramhaltestelle
Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

*Sonntag geöffnet
Flughafen*
Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen
Ecke
Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Krallen wie ein Adler. Goodyear Eagle NCT.

Formel 1 Technologie für Ihr Auto.



pneuhaus

Beratung
und Montage:

regoma ag

Am Wasser 55
8049 Zürich
Tel. 56 84 40

H&G
HÖNGG

Auch am
Samstag
geöffnet
von 8-12 Uhr

**Ob Neureifen
oder
Neugummierte:**

**Wir sind Ihr Partner,
wenn es
um «Pneus» geht.**

- Wir führen sämtliche
Neureifenmarken
- Kompetente Beratung
- Fachmännischer Service
- Faire Preise
- Sonderangebote

WELTWEIT VORN IN REIFENTECHNOLOGIE

GOODYEAR

SEIT 1963 - GARAGE HUGO P. STÄRKLE - ZÜRCHERSTR. 2-8103 UNTERENGSTRINGEN

HONDA AUTOMOBILES

offizielle Vertretung

Garage Hugo P. Stärkle
8103 Unterengstringen

Zürcherstrasse 2, Telefon (01) 750 30 14

Spezialwerkstätte für Brems- und Kupplungsrevisionen
Reparaturen Austin + Mini + Triumph

Neuwagenverkauf, Reparaturen + Service aller Marken

SEIT 1963 - GARAGE HUGO P. STÄRKLE - ZÜRCHERSTR. 2-8103 UNTERENGSTRINGEN

Bei uns scheint die Sonne!

SELLAS-Sunlight
von Dr. Sellmeyer

Schnell- und intensivbräunend
**Nur mit bräunungsaktivem und absolut
gefährlosem, reinem UV-A-Licht.**

Jetzt nur Fr. 28.—

Am Wasser 159
(bei der Europabrücke)
8049 Zürich
Telefon 56 53 33

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 3 Veranstaltungen

2. Veranstaltung Freitag, 23. Mai

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Frühjahrskonzert Männerchor Höngg

3. Veranstaltung Donnerstag, 29. Mai

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Cabaret Rotstift

Eintritts-
preise:

2. Veranstaltung: Fr. 13.—;
Fr. 10.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler,
Studenten.

3. Veranstaltung: Fr. 20.—; Fr. 15.—; Fr. 12.—
Ermässigung für Gönner, AHV-Rentner,
Schüler, Studenten.
Abendkasse 45 Minuten vor Beginn

Vor-
verkauf:

Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag, 9.00-12.00 und 14.00-
18.30 Uhr
Samstag, 9.00-12.00 und 13.30-16.00 Uhr

**AUCH BEIM
SITZEN
STEHE
ICH AUF**

ALBO

Spannteppiche
Orientteppiche
PVC-Beläge

**ALBO
Teppiche**

Rolf Allemann
Wehntalerstrasse 28
8057 Zürich
Telefon 01-361 44 96

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze

**Ihr
Ferienverbesserer.**

Restaurant Grünwald

Wir suchen für die Wiedereröffnung unter neuer
Leitung:

- KOCH
- KELLNER
- SERVIERTOCHTER

Wir bieten Ihnen einen hohen Garantilohn, aus-
gebaute Sozialleistungen, 5 Tagewoche, Samstags
frei, Schichtdienst und auf Wunsch, ein Zimmer
im Haus. Ein Eintritt kann per sofort oder nach
Vereinbarung erfolgen. Rufen Sie unseren Herrn
Bühlmann an:

01 / 56 71 07
Er gibt Ihnen gerne Auskunft.

REGENSDÖRFERSTR. 237, 8049 ZUERICH

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 56 53 14
Parkplätze vorhanden!

**Sommerflor, Geranien, Petunien —
Blütenstauden — Zwergkoniferen —
Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!**

Für Ihren Balkon und
Garten grosse Auswahl
in vielen Sorten und
Farben:

LEDER WOLF

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinkleiderwaren * Schirme

Neu!

Ein paar Stunden Ferien
im

**Restaurant
Couscous Pfefferkorn**

Spezialitäten aus Nord-Africa
«Couscous mit Lamm, oder Poulet oder Rind
oder M'Baten»
«Brochettes», «Taboule» und anderes
Dazu Spitzenweine aus Tunesien
oder Klassisch
Entrecôte Café de Paris
(Lady oder Gentleman)
Sehr preiswert
Sonntag geschlossen
Hönggerstrasse 10 8037 Zürich
Telefon 42 75 88

Neu!

**LIMMAT-
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Heuschneppen und Mode
Wie bei Kleidern, Autos, Computern und derglei-
chen bringt das Frühjahr auch bei Heuschneppen-
Mitteln jedes Jahr etwas Neues. Das diesjährige
scheint weniger müde zu machen. Jedoch wie bei
der Malaria wendet man sich wieder vermehrt der
Expositionsprophylaxe zu. Also Fenster schliessen
(indirekt lüften) und nicht beim Heuen helfen.

**Ihr Fachhändler
für Audio und Video**

Hans Reding
Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut
46 11 66

Mitglied von
expert
Die
leistungsfähige
Einkaufskette

**Maler-
Tapezierer-
arbeiten**

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

Second Hand Shop
(Kleiderbörse) am Limmatplatz

nimmt modische, sowie exkl. gereinigte
Damen, Herren und Kindermode inklusive
Accessoires in Kommission.

Limmatplatz 1, 1. Stock neben Cindy,
8005 Zürich, Telefon 01 / 42 54 51

Dienstag bis Freitag: 13.00 bis 18.30 Uhr

Teppich-Discount

**Rasen-
teppiche**

mit Noppen
2+4 m breit, m² Fr. 15.90

TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum
8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

- GRATIS-Verlegemesser
- GRATIS-Ausmessen
- GRATIS-Auslieferung
- Verlegeservice

«Unser Motto: Beste Qualität - Tiefste Preise»

Die Steuergesetzrevision 1986

Das Gesetz über die direkten Steuern des Kantons Zürich soll auf den 1. Januar 1987 geändert werden. Zwei Volksinitiativen und die zwingende Bundesvorschrift, wonach die Beiträge der Arbeitnehmer an die berufliche Vorsorge (BVG) ab 1987 von den steuerbaren Einkünften abgezogen werden können, erfordern diese erneute Gesetzesänderung. Im Mittelpunkt der letzten Steuergesetzrevision von 1982 standen die Erhöhung der Abzüge und der steuerfreien Beträge der natürlichen Personen, insbesondere der Familien mit Kindern. Entlastet wurden aber auch die Unternehmungen.

Die vom Kantonsrat mit grosser Mehrheit – dagegen stimmen die Sozialdemokraten und der Landesring – verabschiedete Steuergesetz-Revisionsvorlage 1986 umfasst vier Schwerpunkte, nämlich

- die Anpassung des Steuergesetzes an das BVG
- die Neuordnung der Rechtsstellung der Ehefrau im Steuerverfahren,
- die Überprüfung der Steuerbelastung der natürlichen Personen, insbesondere der Steuerbelastung von Verheirateten im Vergleich zu den Konkubinatspaaren, und
- die künftige Ausschaltung der kalten Progression.

Künftig sind die geleisteten Beiträge der Arbeitnehmer und der Selbständigerwerbenden an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge (2. Säule) vollumfänglich abziehbar, also nicht nur beschränkt im Rahmen des Versicherungsprämienabzuges. Dazu hat der Bundesrat im Rahmen der 3. Säule den Abzug der Beiträge an die individuelle, gebundene Selbstvorsorge in dem Sinne geregelt, dass Arbeitnehmer einen zusätzlichen jährlichen Abzug bis zu Fr. 4147. – geltend machen können für Beiträge an eine anerkannte Vorsorgeform. Selbständig erwerbende ohne berufliche Vorsorgeeinrichtung können bis zu 20% ihres Erwerbseinkommens oder bis zu Fr. 20 736. – geltend machen. Die Leistungen aus Einrichtungen der beruflichen Vorsorge werden andererseits künftig in vollem Umfang besteuert, allerdings voll wirksam erst nach Ablauf der Übergangsfrist von 15 Jahren.

Der zweite Schwerpunkt der Vorlage besteht in der Anpassung der Rechtsstellung der Ehefrau im Steuerverfahren. Neu werden beide Ehegatten gemeinsam steuerpflichtig. Beide Ehegatten können daher künftig Eingaben an die Steuerbehörden machen und beide haben das gleiche Recht auf Einsicht in die Steuerakten. Die Steuererklärung ist von den Ehegatten gemeinsam zu unterschreiben. Auf der andern Seite haften die Ehegatten solidarisch für die Steuern, wobei die Haftung für nicht erwerbstätige

oder geringfügig erwerbstätige Ehegatten nur auf das eigene Einkommen entfällt. Mit Entscheid des Bundesgerichtes vom 13. April 1984 dürfen nichtverheiratete Paare gegenüber Ehepaaren steuerlich nicht bevorteilt werden. Diesem Auftrag trägt der Gegenvorschlag des Kantonsrates insofern Rechnung, als die immer noch bestehende Mehrbelastung doppelverdienender Ehepaare im Vergleich zu Konkubinatspaaren weitgehend aufgehoben wird. Die Ehepaare mit Kindern werden nochmals überdurchschnittlich entlastet, indem der Kinderabzug von Fr. 3000. – auf Fr. 3500. – oder um 17% erhöht wird. Bereits bei der letzten Revision vor vier Jahren konnte dieser Abzug stark angehoben werden, nämlich von Fr. 1800. – auf Fr. 3000. –. Die Steuerkorrekturen im Familien- und Sozialbereich werden eine Steuerentlastung an Kantons- und Gemeindesteuern von rund 220 Millionen Franken bringen.

Wir lehnen die LdU-Initiative «für eine gerechte Besteuerung von Familien und Alleinstehenden» aus dem Grunde ab, weil sie mit keinem Wort sagt, wie diese gerechte Besteuerung realisiert werden soll. Bei der Annahme dieser Initiative würden die oben erwähnten Steuerentlastungen nicht für 1987 wirksam werden. Da ist uns der Spatz in der Hand dann doch lieber als die kaum sichtbare Taube auf dem Dach.

Der letzte Schwerpunkt dieser Steuergesetzrevision betrifft die künftige Ausschaltung der kalten Progression. Dem Anliegen der zweiten LdU-Volksinitiative ist weitgehend Rechnung getragen worden, indem die Teuerung bei einem Schwellenwert von 8 Prozent durch Erhöhung der Abzüge automatisch auf die nächste Haupteinschätzung ausgeglichen wird. Der Gegenvorschlag von Regierung und Parlament bringt echte Verbesserungen und wesentliche Steuerentlastungen. Die Ausfälle an Kantons- und Gemeindesteuern werden auf rund 700 Millionen Franken geschätzt.

Wesentliche CVP-Anliegen konnten auch bei dieser Revision realisiert werden. Ein wichtiges Postulat blieb allerdings auch diesmal noch unerfüllt, nämlich ein angemessener Steuerabzug für jene Ehegatten, – insbesondere Hausfrauen – die sich voll der Erziehung ihrer minderjährigen Kinder widmen. Dennoch verdient der Gegenvorschlag ein überzeugtes Ja. Die Volksinitiativen sind dagegen abzulehnen.

Kantonsrat Anton Killias, CVP
Mitglied der vorberatenden Kommission

Kehricht(ver)wandlung

Obgleich Hönegg kaum und Wipkingen höchstens bei sehr seltenen und speziellen Luftverhältnissen die Düfte von der Kehrichtverbrennungsanstalt Josefstrasse zugeführt bekommt, ist die Frage der Kehrichtbeseitigung auch für Hönegg und Wipkingen von sehr grosser Bedeutung.

Bis jetzt wurde der Kehricht einfach eingesammelt und entweder an die Josefstrasse oder ins Hagenholz angeliefert.

Dort wurde und wird der Kehricht in der «läuternen» Flamme entweder zu Flugasche oder in irgendwelche Gase, vorzugsweise Kohlendioxid, Schwefeldioxid und Sauerstoff-Stickstoffverbindungen «verwandelt». Während die Flugasche von Elektrofiltern zum weitaus grössten Teil eingefangen wird und in einer Deponie abgelagert werden kann, sind die an die Luft abgegebenen Gase für Mensch und Tier, Wald und Flur höchst unerwünscht und zu einem grossen Teil giftig bis sehr giftig. Die Biologen wüssten etwas davon zu erzählen. Daneben gibt es noch den Sondermüll, wie Farbreste, Lösungsmittel aller Art, weggeworfene Pharmaka (die mit viel Geld der Krankenkassen bezahlt werden mussten), defekte Quecksilberthermometer, alte Autopneus usw., die nicht verbrannt werden dürfen. Währenddem sich die Abgase in der Luft verteilen – und Schaden anrichten –, kann oder konnte der Sondermüll bisher in Deponien abgelagert werden.

Sicher nicht ganz zu Unrecht wehren sich alle dazu «ausersehenen» Gemeinden dagegen, ein Gelände für die Deponie von Sondermüll, zu dem auch die Flugasche zu zählen ist, zu reservieren. Es lässt sich nicht absehen, was aus dem Sondermüll mit der Zeit entsteht und es macht keinen Sinn, ein Problem, welches heute gelöst werden sollte einfach ein paar Jahrhunderte oder sogar Jahrtausende hinauszuschieben.

Behörden und Volk haben das eingesehen und es wurde beschlossen, die Rauchgase zusätzlich «zu waschen». Dafür stehen verschiedene Verfahren zur Verfügung. Damit werden die Vorschriften der Luftreinhalteverordnung des Bundes eingehalten und das Problem scheint damit für einige Zeit wieder vom Tisch zu sein, doch tickt die Zeitbombe in den Sondermülldeponien weiter. Es verbleiben damit späteren Geschlechtern «soziale» (besser wäre hier der Ausdruck «asoziale») Unkosten zu zahlen.

Wenn wir unseren hohen Lebensstandard schon bejahen, so müssen wir auch die Unkosten bezahlen, die in dieser oder jener Form damit verbunden sind.

Ich habe deshalb beim kantonalen Labor angefragt und sondiert und mir wurde bestätigt, dass meine Vorschläge der Realität nicht entbehren. Nachts besteht ein Überangebot an elektrischer Leistung, bzw. Energie. Dieses Gut liesse sich besser verwerten, als es billigst zu exportieren. Durch Umformung könnte mit dieser Energie Wasser in Was-

serstoff und Sauerstoff zerlegt werden. Der Wasserstoff kann in Metalle eingelagert werden, wodurch sogenannte Metallhydride entstehen und die Explosionsgefahr gebannt wird. Mit einer kleinen Temperaturerhöhung kann man den Wasserstoff wieder abrufen und geeignet verwenden. Der fast reine Sauerstoff könnte kontinuierlich für die Müllverbrennung verwendet werden. Damit liessen sich Luft-Stickstoffverbindungen grösstenteils vermeiden; die Explosionsgefahr wäre gering. Bei dieser Verbrennung entsteht Wärme und ein Gemisch von Oxiden, zum Teil als unerwünschtes Gasgemisch. Anstatt aber die Gase einfach in die Luft entweichen zu lassen, könnte ein an sich längst bewährter Vorgang anschliessen und die Abgase mittels sogenannter Waschflaschen der fraktionierten Destillation zugeführt und zurückgewonnen werden, d.h. sie liessen sich wieder trennen. Damit könnte man chemisch verwertbare Stoffe gewinnen. Die Chemie ist ja an unserem Müllproblem nicht unschuldig. Deshalb kann man ihr ruhig zumuten, die brauchbaren Stoffe zu kaufen und zu verwerten, was sich mit den grossen Gewinnen der chemischen Industrie durchaus vereinbaren liesse. Der in den Metallhydriden gespeicherte Wasserstoff könnte – wie die Abwärme der Verbrennung – in das Fernwärmenetz eingespeist werden. Zürich wird sich ohnehin bald dafür entscheiden müssen, ob es seine Stadtkreise 10, 11 und 12 mit dem Fernwärmenetz WAL verbinden will oder nicht.

CIT Trainings-Center

— Nautilusmaschinen

— Modernes Karate und Kickboxen

— Rebounding/Gymnastik

— Hantelraum

— Sportmassage

— Solarien

— CIT-Club

Gratis-Probetraining

Hardturmstrasse 76, 8005 Zürich
Telefon 01/44 94 33
beim Escher Wyss-Platz, Tram 4
Gratisparkplätze

Damit liessen sich folgende Ziele anvisieren:

- bessere Nutzung der Nachtenergie, bzw. -leistung
- sehr viel kleinere Sondermülldeponien
- Rückgewinnung wertvoller Rohstoffe
- Verringerung der Gefahren, die durch nicht absehbare Spätfolgen der Sondermüll-Deponien entstehen könnten
- Einnahmen aus dem Verkauf von Komponenten an die chemische Industrie
- Energie für die Fernwärmeversorgung
- Umlagerung von Nachtenergie auf den Tag

Das kantonale Labor bezeichnete den von mir vorgelegten Vorschlag als «durchaus realistisch» und ich liess mir von einer ebenfalls sehr kompetenten Firma bestätigen, dass die Ausarbeitung eines entsprechenden Projektes auf ungefähr Fr. 100 000. – zu stehen kommen würde.

Man müsste aufgrund der bisherigen Erfahrungen heute schon darüber Klarheit schaffen, wie man den Sondermüll minimisieren (nicht etwa optimieren) kann. Die Frage der Kosten muss in dem speziellen Fall in den Hintergrund treten: Es zeigt sich immer wieder, dass die sogenannten «sozialen» Kosten – die man heute kaum beziffern kann – in einem späteren Zeitpunkt zu vollkommen realen Kosten werden. Es ist nicht zu verantworten, die sozialen Kosten einfach zu unterschlagen mit der Ausrede, dass man ihre Höhe nicht beurteilen könne.

Nach meinem Vorschlag werden aus den Kehrichtverbrennungs-Anlagen im Lauf der Zeit «verkehrte» chemische Fabriken, welche anstatt chemische Verbindungen zusammensetzen, diese wieder zerlegen.

R. Zwahlen, Gemeinderat

Präsidentenwechsel bei der Kirchgemeinde Heilig Geist in Hönegg

(rjb) Hugo Lustenberger, der von 1978 bis 1986 die römisch-katholische Kirchgemeinde Heilig Geist in Hönegg präsidierte ist von seinem Amt zurückgetreten. Acht Jahre wirkte er als umsichtiger Präsident der Kirchenpflege. Doch sein Einsatz im Dienste der Kirche liegt noch viel weiter zurück. Während 16 Jahren hat sich der scheidende Präsident verschiedenen Aufgaben und Ämtern innerhalb der Kirchgemeinde gewidmet. Erstmals wurde man im Jahre 1971 auf seine Person und sein Können aufmerksam. Damals nämlich war er es, der das «Finale» oder den Abschied der damaligen kleinen Kirche an der Brunnwiesenstrasse mit dem nötigen Elan an die Hand nahm. Man erkannte bald, in Hugo Lustenberger einen tatkräftigen und belastbaren Mann entdeckt zu haben, auf den man sich verlassen konnte und prompt übertrug man ihm nacheinander verschiedene Ämter in der Pfarrei. So amtierte er zunächst in der RPK, wurde im Jahre 1973 in die Kirchenpflege gewählt und beim Rücktritt von Willy Jung vor acht Jahren übernahm er das nicht leichte Amt des Präsidenten dieser Behörde.

Präsident der Kirchenpflege zu sein bedeutet nicht nur rein arbeitstechnische Leistungen erbringen, welche die Administration und das Management der verschiedensten anfallenden Probleme betreffen. Sondern gerade hier ist ein grosses Mass an gesundem Menschenverstand, richtiger Urteilsfähigkeit und Mitmenschlichkeit erforderlich, das darüber hinaus sehr viel Geduld und Einfühlungsvermögen verlangt. All diese Eigenschaften wusste Hugo Lustenberger sehr wohl in sich zu vereinigen. Die Mitglieder der Kirchenpflege schätzten im besonderen seine stets verständliche Art, mit der er heikle Situationen anzugehen verstand.

Nebst der eigenen Kirchgemeinde war Hugo Lustenberger in Ausübung seines Amtes natürlich auch nach aussen verpflichtet. So vertrat er die Kirchgemeinde Hönegg als Delegierter beim Stadtverband, bei dem sämtliche 23 römisch-katholischen Kirchgemeinden von Zürich integriert sind. Erwähnt seien hier noch die stets ausgezeichneten Beziehungen, die Hugo Lustenberger gegenüber der reformierten Kirchgemeinde in Hönegg zu pflegen verstand. Die besten Wünsche für eine verdient geruhendere Zukunft begleiten den scheidenden Präsidenten, dem die ganze Kirchgemeinde für seinen jahrelangen selbstlosen Einsatz herzlich dankt.

Als Nachfolger von Hugo Lustenberger ist an der letzten Kirchgemeindeversammlung mit glänzendem Wahlergebnis Dr. Jürg Stoffel gewählt worden. Den neugewählten Präsidenten werden wir bei späterer Gelegenheit näher vorstellen. Vorläufig wünschen wir ihm einen glücklichen Start im neuen Amt.

Aktiv im Alter Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterinnen: Heidi Graber und Louise Anna
30. Mai: Rund um den Mont-Blanc. Diavortrag von Ernst Borer.

Regelmässige Veranstaltungen:
Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli
jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höneggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Rosmarie Wildhaber und Anita Zimmermann
27. Mai: Lotto mit Preisen



Wirtschaft heute

Haben Sie das verstanden?

Im Zusammenhang mit dem Unfall im russischen Kernkraftwerk Tschernobyl haben sich unsere Behörden und die Zeitungen redlich bemüht, die Bevölkerung ununterbrochen aufzuklären. Dies mindestens so weit, als die Kreml-Bosse in Moskau gnädigst geruhten, ihrerseits überhaupt etwas bekanntzugeben. Die Art und Stärke der Verstrahlung wurde im Fernsehen und in den Zeitungen jeden Tag wieder mit anderen Fachausdrücken dokumentiert. Und jenen, die immer noch nicht wissen, was «Becquerel», «Curie» oder «Rad» sind, wurde das unter anderem so erklärt:

«Die Aktivität von 1 Becquerel liegt vor, wenn von der vorliegenden Menge eines Radionuklids 1 Atomkern pro Sekunde zerfällt.» «Die Aktivität von einem Curie liegt vor, wenn von einem Radionuklid 37 Milliarden Atome in einer Sekunde zerfallen.» «Rad ist die Einheit für die Energiedosis. 1 Rad entspricht der Aufnahme oder Absorption einer Strahlungsenergie von einem hundertstel Joule pro Kilogramm Materie.»

Haben Sie das verstanden? Wir auch nicht!

Für die Kommission Freischaffende der FDP Zürich 10

(gip)

Filmabend im Jugendcafé Albatros

Sonntag, den 25. Mai läuft ab 19.30 Uhr im Jugendcafé Albatros, Bauherrenstr. 53 wieder ein besonderer Film.

Diesmal geht es um Brutalität im Alltag, dargestellt in einem Film von M. Scorsese. Der Film handelt von einem Vietnamveteran, der zurück aus dem Krieg in der Gesellschaft nicht mehr zurecht kommt. Einsam und ruhelos sucht er nach Anerkennung und Liebe. Als er bitter enttäuscht wird, erinnert er sich der gelernten Möglichkeiten aus seiner Dienstzeit in Vietnam...

Robert de Niro und Jodie Foster in den Hauptrollen. Der Film wurde an den 29. Filmfestspielen in Cannes mit der «Goldenen Palme» ausgezeichnet.

Es laden ein Team Albatros

Änderung der Öffnungszeiten im Jugendcafé Albatros

Ab 1. Juni (bis zu den Herbstferien) gelten wieder die «Sommeröffnungszeiten» im Albatros. Wir öffnen an den Abenden unser Jugendcafé erst ab 19.30 Uhr.

Neue «Sommeröffnungszeiten»:

Dienstag	19.30 Uhr bis 22.00 Uhr
Mittwoch	14.00 Uhr bis 17.30 Uhr (bei schönem Wetter geschlossen)
Donnerstag	19.30 Uhr bis 22.00 Uhr
Sonntag	19.30 Uhr bis 22.00 Uhr

Wir bitten um Beachtung der Änderungen.

Team Albatros und Jugendberater

NA-Referendum gegen neue Grossüberbauung im Rütihof mit weit über 5000 Unterschriften eingereicht

(T.Sp.-B.) Fristgemäss hat heute eine Delegation der Nationalen Aktion (NA) der Stadt Zürich auf der Gemeinderatskanzlei das Referendumsbegehren gegen eine neue Grossüberbauung im Rütihof (Hönegg) mit 5425 Unterschriften versehen eingereicht.

Obwohl von der kurzen, nur 20 Tage dauernden Referendumsfrist ausser den normalen Sonntagen etliche Feiertage (1. Mai, Auffahrt, Pfingstwochenende) für die Unterschriftensammlung ausser Betracht fielen, kam das Referendum mit Leichtigkeit zustande.

In allen Stadtquartieren reagierte die Bevölkerung überaus positiv auf unser Anliegen, auf weitere Überbauungen im Rütihof sei nun zu verzichten. Ganz besonders gilt dies jedoch für das Quartier Hönegg und für das Gebiet Rütihof selber, die sehr grosse Unterschriften-Kontingente beisteuerten. Damit sind die im Gemeinderat vorgebrachten Behauptungen deutlich entkräftet, wonach die ansässige Bevölkerung nach einigen Besprechungen die neue Verbetonierungs-Etappe im Rütihof nun angeblich akzeptiere. Hingegen bestätigt sich klar das Gegenteil, wie übrigens auch an einer Orientierungsversammlung, welche kürzlich in Hönegg stattfand, wo von Zustimmung der Teilnehmerschaft ebenfalls keine Rede sein konnte.

Die Nationale Aktion hält fest: Weitere Überbauungen im Rütihof würden dessen hohen Wert als Naherholungsgebiet zerstören. Ausserdem muss ganz allgemein die Vernichtung von dringend benötigtem Kulturland, und zwar Ackerland wie auch Wiesland, gestoppt werden. Für die Bereitstellung von Wohnraum eignet sich das Gebiet nicht, weil es abgelegen, vom öffentlichen Verkehr nur mangelhaft erschlossen und nicht mit der für ein ganzes Wohnquartier erforderlichen Infrastruktur versehen ist. Stattdessen sollte endlich dem Abbruch günstigen Wohnraums in der Stadt Einhalt geboten werden.

Nationale Aktion der Stadt Zürich
Vorstand und Gemeinderatsfraktion
i.A. Therese Spiess-Baumgartner

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 25. Mai 1986**
in der Kirche: Pfr. Christian Zangger
Mitwirkung des Kirchenchors
Kollekte: Jugendfonds Höngg
Kinderhütendienst während des Morgengottesdienstes im Pfarrhaus neben der Kirche
Jugendgottesdienst
9.30 im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube
Einschreibung für Kinder im 6. Schuljahr. Wir laden Eltern und Kinder des 6. Schuljahres herzlich auf 9.30 Uhr zum z'Morge ins Kirchgemeindehaus ein.
Sonntagschule
9.00 im ABZ-Kolonielokal im Wingert
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
9.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 (neben der Kirche)
Werktagsgruppen siehe «Kirchenbote»
Wochenveranstaltungen
Montag, 26. Mai 1986
Meditation zum Wochenbeginn im Chor der Kirche
Mittwoch, 28. Mai 1986
Sonneggtreff
14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg, Café für jung und alt
Freitag, 30. Mai 1986
Mittagessen, ab 12 Uhr im Sonnegg

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 25. Mai 1986**
Gottesdienst
10.00 Pfr. Hans Martin Baumann
Vorstellung der neuen Konfirmanden
Anschließend Kirchenkaffee
Kollekte: Für die Freie evang. Krankenpflegeschule Neumünster, Zollikerberg und für die evang. Krankenpflegeschule Chur
9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
10.00 Kindergottesdienst im Foyer
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 28. Mai 1986
9.00 «Frauenzmorge» im Foyer

Eglise réformée française

- Schanzengasse 25/Promenadengasse*
Dimanche 25 mai 1986
Culte des familles, Cène, installation du Conseil
Pasteurs: W.-R. Nussbaum et G. Riquet
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche

- Zürich-Höngg**
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 25. Mai 1986
8.30 Predigt, P. Handschin
Freitag, 30. Mai 1986
20.00 Abendmahlsfeier für jedermann
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 25. Mai 1986
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

- Zürich-Höngg**
Samstag, 24. Mai 1986
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. R. Müller)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 25. Mai 1986
Dreifaltigkeitssonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. R. Müller)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
11.00 Kindergottesdienst für die 1.- bis 3.-Klässler im Pfarrsaal
19.00 Abendmesse mit Predigt
Opfer: Priesterseminar Chur
Montag, 26. Mai 1986, Philipp Neri
9.00 Hl. Messe
Dienstag, 27. Mai 1986
Frauengruppe: Bummel ins Blaue (Treffpunkt: Pfarrreizentrum)
19.30 Abendmesse
Mittwoch, 28. Mai 1986
9.00 Hl. Messe
19.30 Maiandacht
Donnerstag, 29. Mai 1986
Fronleichnam
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Hl. Messe
19.30 Hl. Messe (Kirchenchor, Choralmesse)
Freitag, 30. Mai 1986
Hl. Messe
Pfarriversammlung
19.00 gemeinsames Abendessen
20.00 Pfarrereiratswahlen
Samstag, 31. Mai 1986
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrprovisor)
18.00 Schülergottesdienst (Musikgruppe)

Vereinsnachrichten

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch, zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau Hekler Nr. 56 93 16.

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübungen 300 m
Freitag, 30. Mai 1986, abends 16.30 bis 18.30
Eidg. Feldschiessen
Freitag, 23. Mai, abends 16.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 24. Mai 1986, vormittags 08.00 bis 11.30 und nachmittags 14.00 bis 17.00 Uhr.
Sonntag, 25. Mai, vormittags 08.00 bis 11.00

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Frä. Heldy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 56 83 50.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 24. Mai 1986, 9.00 Uhr, City-Ständchen, Bahnhofstrasse, Zürich 1
Samstag, 31. Mai 1986, Altpapier-Sammlung
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.
Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, 25. Mai 1986, 8.10 Uhr, Bahnhof Wildegg. Exkursion Flussufer und Kulturland. Bahnreisende 07.17 ab Bahnhof Oerlikon.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74
Der Umbau des 56jährigen Hauses hat begonnen, auf Herbst 1987 ist mit dem Bezug des erneuerten Hauses zu rechnen.
Pensionäre und Personal ziehen am 1./2. Juli 1986 um in das aufgehobene städtische Altersheim «Lilienberg» bei Affoltern am Albis.
Anmeldungen für die Zeit nach dem Umbau können jetzt schon eingereicht werden; die Heimleiterin Fräulein Jüfer und ihre Mitarbeiterinnen sind gerne bereit, so weit als möglich Auskünfte an Interessenten zu erteilen. Die künftigen Preise sind noch nicht festgelegt.
Da der Umbau ohne Subventionen durchgeführt wird, sind Spenden und Vergabungen sehr willkommen, damit die Pensionspreise möglichst wenig erhöht werden müssen.
Postcheck-Konto 80 - 16299.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 53 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Es kommt öfters vor, als man glaubt, dass es Frauen sind, die ihre Männer zu einem Hobby animieren. Warum sollte es nicht z. B. das Mitsingen in einem Chor sein? Sollte ihnen das Vorhaben gelingen, belohnen wir Sie mit einem Blumenstraus und, so Sie dies wünschen, auch mit einem Ständchen.
Ihr Anruf an Herr L. Dietrich, Präsident Männerchor Höngg, erreicht uns unter Telefon-Nummer 56 90 73 oder 56 14 12.

Radfahrerverein Höngg

Kontakadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 7, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Samariterverein Höngg

Monatsübung «Was? Wo? — OL», Montag, 25. Mai 1986, Besammlung 19.30 Uhr auf dem Parkplatz Restaurant Grünwald. Weiteres siehe Mitteilungsblatt.
Kontakadresse: Rosmarie Füchslin, Präsidentin, Telefon 56 35 52

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Schiessverein Höngg

Feldschiessen
Freitag, 23. Mai 1986, 16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 24. Mai 1986, 08.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag 25. Mai 1986, 08.00 bis 11.00 Uhr
Präsident: E. Altherr, Wieslergasse 1
8049 Zürich, Telefon 56 49 72

Standsschützen Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Samstag, 31. Mai 1986, nachmittags, 14.00 bis 17.00 Uhr
Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Samstag, 31. Mai 1986, vormittags 08.00 bis 11.30 Uhr. Training GM.
Eidg. Pistolenfeldschiessen 50 und 25 m
Samstag, 24. Mai 1986, vormittags und nachmittags, 08.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr
Sonntag, 25. Mai 1986, vormittags 8.00 bis 11.00 Uhr
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr. 15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G. 56 52 11

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

Sportverein Höngg

Samstag, 24. Mai 1986
10.15 Schwamendingen Vet. 2 — Höngg Veteranen 2, M/Heerenschürli
10.30 Höngg Vet. 1 — Uster Vet. M/Hönggerberg
12.30 Höngg Sen. 2 — Seebach Sen. M/Hönggerberg
14.00 Höngg C2 — Affoltern a/A C M/Hönggerberg
14.00 Höngg E2 — Kloten E M/Hönggerberg
14.45 Juventus B2 — Höngg B2 M/Buchlern
15.00 Höngg E1 — Brüttisellen E1 M/Hönggerberg
15.20 Höngg C1 — Glattfelden C1 M/Hönggerberg
16.00 Engstringen D1 — Höngg D1 M/Engstringen
Sonntag, 25. Mai 1986
8.30 Höngg 2 — Unterstrass 1 M/Hönggerberg
10.15 Höngg 1 — Altstetten 1 M/Hönggerberg
10.15 Höngg 3 — Post M/Hönggerberg

13.00 Höngg B1 — Blue Stars B1 M/Hönggerberg
14.45 Höngg Damen — Volketswil Damen M/Hönggerberg
Mittwoch, 28. Mai 1986
18.00 Höngg D1 — Seebach D1 M/Hönggerberg (Evtl. Samstag, 31. Mai 1986)
18.30 Höngg A — Fällanden A M/Hönggerberg (Evtl. Sonntag, 25. Mai 1986)
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg
Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag
(Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus
Vormittagskurse in Höngg
Dienstag (Atem- und Gesundheitgymnastik) 8.20—9.20
9.30—10.30
7.50—8.50
10.00—11.00
Donnerstag

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses
Abendkurs in Oberengstringen
Donnerstag
(Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewils-Schulhaus
Vormittagskurs in Oberengstringen
Mittwoch (Atem- und Gesundheitgymnastik) 7.55—8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus
Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Elephanten-Apotheke, Marktasse 6, Haltestelle Rathaus, Telefon 251 42 66
Morgental-Apotheke, Albisstrasse 39, Haltestelle Morgental, Telefon 482 05 44
Bären-Apotheke, Kalkbreitestr. 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44
Apotheke 11 (Volksapotheke), Querstrasse Nr. 15—17, Haltestelle Querstrasse, Telefon 311 86 65
Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46, Haltestelle Stockerstrasse, Telefon 201 17 25
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Neue, wetterfeste elastische Gartenschnur



(WFP.) Eine neue, mit bisherigen nicht vergleichbare, schützende, nicht rutschende Gartenschnur ermöglicht das elastische Aufbinden von Obstbäumen, Rosen, Tomaten, Beeren- und Ziersträuchern mit sanfter Polsterung. Die Gartenschnur Florifix von Folag, Sempach-Station, erhältlich im Fachhandel, ist eine Kombination aus wetterbeständigem, weichem Schaumstoff mit einer Metalldrahtarmierung im Innern. Die Gartenschnur ist von langer Lebensdauer, saugt kein Wasser auf, bleibt immer trocken und bildet somit keinen Nährgrund für Bakterien und Larven. Sie bindet fest, schützt aber gleichzeitig wie eine gepolsterte Manschette Pflanze oder Baum, ohne deren Wachstum zu beeinträchtigen. Zudem wird anhand von Drehungen ein stufenlos regelbarer Abstand zwischen Baum oder Pflanze und Stützpfahl oder Stützholz möglich. Florifix bleibt elastisch bei Temperaturen bis unter minus 15 °C.

Günstige Gelegenheit

Von Privat aus erster Hand zu verkaufen

Ford Granada

2,8 l, Automat, Farbe gold metallisé, Jahrgang 1980, Inbetriebnahme 1981, 78 500 km gefahren, in ausgezeichnetem Zustand (Service regelmässig durchgeführt).

Vorgeführt am 2. Mai 1986

Telefon 56 30 60 abends

Zürich 10

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

3 Büros mit Atelier und Wirtschaftsraum

Spannteppiche, Beleuchtungskörper sowie gesamte Verkabelung für Telefon- und Telexanlage vorhanden.
Mietzins Fr. 1920.— p. M. exkl.
Parkplätze zu Fr. 110.— p. M. verfügbar.
Verkehrsgünstige Lage, öffentliche Verkehrsmittel bis zum Haus.

Auskunft und Vermietung:
Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

Sportverein Höngg

SV Höngg 2

Sonntag, 11. Mai 1986
SV Höngg 2 — FC Albisrieden 2 1:5

FC Rümlang 2 — SV Höngg 2 1:5

Freitag, 16. Mai 1986. Nach diesem Sieg über das ebenfalls abstiegsbedrohte Rümlang, sieht die Lage unserer 2. Mannschaft wieder einiges besser aus. Damit konnte der 6. Tabellenrang etwas gefestigt werden. Der Sieg ist auf eine geschlossene Mannschaftsleistung zurückzuführen und einer besonders guten Leistung von Schlussmann R. Hausmann, welcher der Elf den nötigen Rückhalt gab.
Am Sonntag, den 24. Mai 1986 findet auf dem «Hönggerberg» das letzte Meisterschaftsspiel statt. Mit einem Sieg über den FC Unterstrass 1 würde unser Team das gesteckte Saisonziel erreichen.

(H. Sch.)

Junioren C2

Ballspielclub — Höngg C2 2:0

Meisterschaftsspiel vom 26. April 1986. Wir gingen mit gemischten Gefühlen in dieses erste Meisterschaftsspiel. Erstens war es nach der langen Winterpause nach neun (!) verschobenen Spielen unser erster Ernstkampf. Zweitens wussten wir vom Gegner nur, dass er sein erstes Spiel 10:0 gewonnen hatte. Die erste Halbzeit verlief überrauschend ausgeglichen. Obwohl wir meist in die Abwehr gedrängt wurden, konnten wir das 0:0 in die Pause retten.

Zürich-Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Wir suchen in Jahresstellung per sofort oder nach Vereinbarung

Restaurant-Kassiererin Kioskverkäuferin Köchin für unser Personalrestaurant Buffetdame (Bursche) Servicemitarbeiter

Sind Sie an einer angenehmen Zusammenarbeit in einem jungen und fröhlichen Team interessiert und wollen Sie von den Möglichkeiten eines Grossbetriebes profitieren?

Unser Personalchef Kurt Altorfer gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte, Telefon 01 / 840 25 20
Mövenpick Hotel «Holiday Inn», Zentrum 8105 Regensdorf

Frühlingsputzete!

Teppich und Polstermöbel, moderne und schonende Reinigungsverfahren; allgemeine Reinigungen. CH-Ehepaar mit Referenzen.
Telefon 56 05 64 oder 56 61 35

Neu in der Apotheke zum Meierhof



PHAS, die zukunftsweisende Kosmetik

Ein Blick über die Grenze zeigt, dass PHAS in Frankreich und in anderen europäischen Ländern, bereits ein Begriff für Avantgarde in der Kosmetik ist. Nun ist die Linie für die anspruchsvolle Frau auch in der Schweiz erhältlich und wird ausschliesslich in ausgewählten Apotheken verkauft. In Höngg hat Urs Vogel von der Apotheke zum Meierhof diese exklusive Marke neu in sein Sortiment aufgenommen. PHAS legt Wert auf zuverlässige und fachkundige Beratung — in der Apotheke zum Meierhof gehört sie zum Kundenservice.

Was ist PHAS?

Ob es sich nun um pflegende Kosmetik, um die Maquillage-Linie oder um Sonnenschutz-Präparate handelt, PHAS-Produkte entsprechen immer den neuesten Erkenntnissen der Dermatologie und der Kosmetologie. Die PHAS-Laboratorien entwickeln und kreieren Produkte, mit grosser Wirksamkeit und verblüffenden Resultaten, mit Formulierungen und

schlussstreffer gelang, kamen wir noch mal bö ins Zittern. Wir konnten unserem hervorragenden Torhüter Peter Schweighofer danken, dass es zum Schluss der Partie immer noch 2:1 stand!

Waidberg — Höngg C2 2:1

Meisterschaftsspiel vom 3. Mai 1986. Nach dem wir am Mittwoch zuvor Schlieren, einen Aufstiegs-kandidaten, geschlagen hatten, glaubten wir auch Waidberg packen zu können. Doch es kam ganz anders! Nach zwei bösen Abwehrfehlern unsererseits, führte Waidberg 2:0.
Nach dem Tee erhöhten wir unseren Druck aufs gegnerische Tor. Prompt gelang dann Mark Schneider auch der Anschlusstreffer. Doch zu mehr reichte es leider nicht, trotz einigen guten Möglichkeiten.

Texturen, die unerwartet sanft und angenehm in der Anwendung sind.
PHAS garantiert aber auch für die höchstmögliche Sicherheit, für die Unschädlichkeit und Verträglichkeit der Produkte. Anforderungen, die von der anspruchsvollen Frau immer häufiger gestellt werden. PHAS-Präparate sind hypoallergene Zusammensetzungen, die wissenschaftlich entwickelt und getestet wurden, um das Risiko einer allergischen Reaktion zu verringern. Was es bis heute nicht gab — wovon man nur träumen konnte — hat PHAS geschafft: PHAS ist weltweit die erste hypoallergene, parfümierte Kosmetiklinie. Aber auch die Farbpalette der PHAS-Maquillage-Linie zeigt eine erstaunliche Vielfalt an raffinierten Farbtönen, die selbstverständlich den gleichen strengen Anforderungen und Kontrollen unterstellt werden.
In der Apotheke zum Meierhof ist die komplette PHAS-Linie erhältlich: also pflegende Kosmetik, Maquillage- und Sonnenschutzpräparate.

Höngg C2 – Regensdorf 4:3

Meisterschaftsspiel vom 10. Mai 1986. Nach der Niederlage gegen Waidberg fehlte uns die Motivation in diesem Spiel nicht. Tatsächlich gingen wir durch einen direkt verwandelten Corner von Charles Kretz 1:0 in Führung. Doch dann kam die kalte Dusche. Die Regensdorfer lagen plötzlich mit 3:1 vorne. Wobei gesagt werden muss, dass zwei der Tore aus klarer Offside-Position erzielt wurden. Nachdem wir in der Pause eine Predigt von unserem Trainer Bernd Steffen über uns ergehen lassen mussten, lief es uns sofort viel besser! Patrick Kretz erzielte nach einem schönen Angriff das 3:2 und Kariem Osman schoss wenige Minuten später, auch aus klarer Offside-Position das 3:3. Zehn Minuten vor Schluss gelang ihm sogar das vielumjubelte 4:3.

Höngg C2: Peter Schweighofer, Martin Peterlic, Reto Leemann, Alex Jäger, Dominique Joye, Claude Chassot, Sascha Sevruck, Patrick Meier, Mark Schneider, Patrick und Charles Kretz, Roger Hengartner, Kariem Osman, Lucio Buttinoni, Darryl Ciraçi, Adrian Schumm, Roger Keller.

Roger Hengartner

Junioren D1

FC Dielsdorf : Sportverein Höngg 1:11

Folgende Spieler trafen sich am 26. April um die zweite Meisterschaftspartie in Dielsdorf in Angriff zu nehmen: Philippe Annen, Claudio Balestra, Phillip Brunner, Haluk Daga, José Hernaiz, Antonio Hernandez, Daniel Jelk, Christian Stappung (Captain), Phillippe Steiner, Marcel Hess und Marcel Hotz (E-Junioren), Tony Parascandolo. Schönes Wetter, tiefer Boden und elf zum Teil sehr schön herausgespielte Treffer waren die dominanten Punkte in dieser Partie. Zu schwach war der Gegner um die mit zwei E-Junioren spielenden Höngger vor Probleme zu stellen, geschweige den zu gefährden.

Sportverein Höngg – FC Seefeld 8:0

Am Samstag, 3. Mai 1986 trennten sich in einer, von den Hönggern klar beherrschten Partie, die Mann-

schaften des SV Höngg und FC Seefeld mit 8:0 Toren. Es zeigte sich einmal mehr an diesem schönen Frühlingsnachmittag, dass diese Mannschaft bei den Eliten Junioren besser aufgehoben wäre. Zu klar dominierten die Höngger die dritte Meisterschaftspartie, zu schwach war der Gegner und das schöne, aber sehr heisse Wetter tat das seinige dazu, das sich ein Spiel auf ein Tor entwickelte.

Eingesetzte Spieler: Tony Parascandolo, David Karas, Haluk Daga, Laurent Schmid, Phillippe Steiner, Antonio Hernandez, Philippe Annen, Daniel Jelk, Phillip Brunner, Christian Stappung (Captain), Marcus Schreiber, José Hernaiz.

Sportverein Höngg – FC Albisrieden 6:1 Meisterschaftsspiel vom 7. Mai 1986

An diesem Mittwochnachmittag bestritten die bis dahin ungeschlagenen Höngger Junioren ihre vierte Meisterschaftspartie gegen den FC Albisrieden. Die zahlreichen Zuschauer sahen einen Gegner, welcher nur ein Ziel hatte, nämlich zu zerstören. Total defensiven, nur auf Spielzerstören bedachten Fussball zeigten uns die Albisrieder Junioren auf dem Hönggerberg. Leider liessen wir uns von diesem «Hau-ruck» (Fussball) anstecken und fanden lange Zeit keine Lösung, dieses «Bollwerk» zu stürmen bzw. ein dem Kräfteverhältnis entsprechendes Resultat zu erzielen. Der Schiedsrichter trug mit seiner kleinlichen Pfeifweise auch noch dazu bei, dass überhaupt kein Rhythmus zustande kam. Es war unser bisher schlechtestes Spiel gegen einen Gegner, der in dieser Spielklasse überhaupt nichts zu suchen hat.

5 Spiele 10 Punkte

So erfolgreich waren die Junioren D1 des Sportvereins Höngg während der letzten 4 Jahre noch nie in eine Saison gestartet. Immer in der 1. Stärkeklasse spielend, versuchen die D-Junioren den letzten Saison knapp verpassten Aufstieg in die Elite-Klasse, diesmal zu erreichen. Einen weiteren Schritt dazu taten sie am letzten Samstag im Auswärtsspiel gegen den FC Blue Stars. Nach anfänglichen Startschwie-

rigkeiten kamen die Höngger immer besser ins Spiel und schossen nach 12 Minuten auch prompt das erste Tor. Der FC Blue Stars versuchte nun mit offensiver Spielweise den Ausgleich zu realisieren, musste aber durch einen Konter der Höngger das 0:2 hinnehmen. Das 0:2 bedeutete zugleich den Pausenstand. Wer nun einen Sturmangriff der Blau/Weissen erwartete sah sich getäuscht. Im Gegenteil, die Höngger Junioren waren es welche wie die Feuerwehr die zweite Halbzeit in Angriff nahmen. Es folgten 15 Minuten, in denen ein Angriff nach dem andern auf das Tor der Blue Stars rollte. Lohn der Mühe waren 3 schön herausgespielte Treffer welche die Höngger in dieser Druckperiode schossen. Das 0:5 war zugleich das Endresultat. Für diesen schönen Auswärtserfolg waren folgende Spieler verantwortlich:

Tony Parascandolo, David Karas, Nicola Cursoli, Claudio Balestra, Philippe Steiner, Antonio Hernandez, Philippe Annen, Phillip Brunner, Daniel Jelk, Marcus Schreiber, Christian Stappung (Captain), Laurent Schmid und José Hernaiz.

Stefan Dickenmann

Hilfswerke unterstützen Einfuhrstop für Froschschenkel

(EPD) Die sieben grossen schweizerischen privaten Entwicklungsorganisationen Brot für Brüder, Caritas, Fastenopfer, HEKS, Helvetas, SAH und Swissaid begrüssen die Absicht des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, durch eine Änderung der einschlägigen veterinärrechtlichen Verordnung den Import von Schildkrötenfleisch, Froschschenkeln und Fröschen zu Speisezwecken zu verhindern.

Dafür sprechen nicht nur Gründe des Tier- und Artenschutzes, sondern auch entwicklungspolitische Gründe in ökologischer und sozialer Hinsicht. Denn die millionenfache Dezimierung der Frösche in Asien führt zu einer Insektenplage und einer Beein-

trächtigung der Reisernten, wenn die Frösche als nützliche Insektenvertilger fehlen. Die Ernteausfälle oder die Kosten für den vermehrten Einsatz von Pestiziden gehen zu Lasten der Reisbauern, während das Geschäft mit den Fröschen die Zwischenhändler machen.

1984 hat die Schweiz 166 Tonnen tischfertige Froschschenkel unter anderem aus Indonesien, Bangladesh und der Türkei sowie 160 Tonnen lebende Seefrösche vor allem aus der Türkei importiert. Weil manche Reisbauern dem Froschfang auf ihren Feldern machtlos gegenüberstehen, unterstützt ein Einfuhrverbot der Schweiz ihren Kampf um bessere Erträge und ökologische Vernunft!

Alle Daten der Fussball-WM in Mexiko auf einen Blick

(fip) Als Service für die Fernsehzuschauer des Schweizer Fernsehens hat die SRG eine Broschüre herausgegeben, die alle Übertragungszeiten der Fussball-WM in Mexiko enthält. Diese Broschüre kann mit einem an sich selbst adressierten und frankierten Briefumschlag bei folgender Adresse bestellt werden: Fernsehen DRS, Pressestelle, «WM-Broschüre», Postfach, 8099 Zürich.

Neu: Infothek Aktion 7

Detailinformationen über Freiwilligeneinsätze. Für Jugendliche, die einen freiwilligen Einsatz leisten möchten, gibt es jetzt eine neue Informationsmöglichkeit: die Infothek Aktion 7. Ob es darum geht, ein Engagement als Betreuer in einem Behindertenlager zu finden, einen Einsatz in einer Familie, in einem «Heuer-Lager», beim Schaufeln oder Pickeln – die Infothek Aktion 7 gibt Auskunft, wann wo was möglich ist, und vermittelt gleich die zuständigen Kontaktstellen. Anruf genügt: Telefon 01/251 72 44. Kontaktadresse: Pro Juventute, Infothek Aktion 7, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich.

Bankkassier

bei unserer **Filiale Höngg** zu sein, bedeutet ein hohes Mass an Verantwortung zu übernehmen, aber auch die Gewissheit, täglich menschlichen Kontakt zu pflegen. Diese schöne und anspruchsvolle Aufgabe offerieren wir gerne einem/einer jungen, freundlichen Bankangestellten mit abgeschlossener Lehre und etwas Fremdsprachenkenntnissen.

Für weitere Informationen oder zur Anforderung unserer Bewerbungsunterlagen telefonieren Sie bitte

Herrn W. Mischler, Personaldienst. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon (01) 220 11 11, intern 2759.

Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich

Zürcher Kantonalbank



Der Volltreffer in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

Bündner Wochenaufenthalter sucht per sofort

Zimmer

mit Dusche/Gelegenheit
Preis bis ca. Fr. 400.—

Telefon Geschäft
Nr. 56 59 77, 8.00—17.00

Raumpflegerin

gesucht für 3-Personen-haushalt in Höngg, für 2 bis 3 halbe Tage in der Woche. Zeiteinteilung und Entlohnung nach persönlicher Vereinbarung.

Telefon 56 88 01

Junge Frau sucht

1- bis 2-Zimmer-Wohnung

in Höngg.
Mietzins bis Fr. 600.—
inklusive NK.

Telefon 56 59 96

Kleiner Raum gesucht

um Möbel einzustellen,
möglichst Umgebung
Heizenholz.

Telefon 56 59 96

Zu verkaufen
seltener

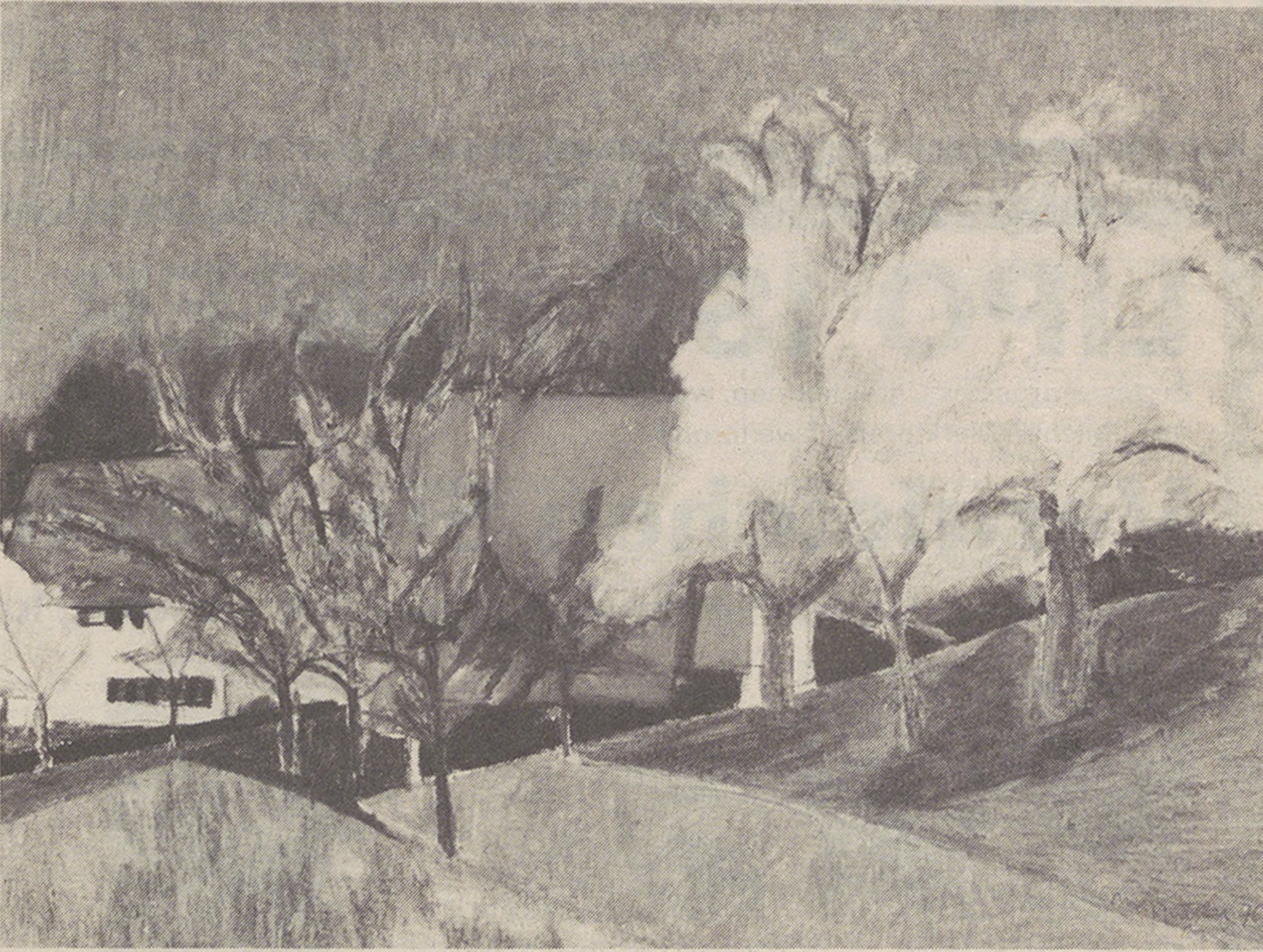
Trichter-Grammophon

mit schönem Blumen-trichter, gut erhalten,
läuft noch gut. Günstiger Preis.

057 / 33 44 82, 12.15—13.00
oder ab 19.00

Margrit Müller

Ausstellung bis 14. Juni 1986



Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag

9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr

Samstag

9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Sonntag und Montag geschlossen



GALERIE ZENTRUM

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/56 65 70

Wer

hat einen defekten
Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort —
oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder 311 95 45
TV Service Marty

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen
 Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem Geschäft **Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27**
 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

tv repariert
01 62 25 00
Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
 Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Herren-Coiffeur Michele
 in Zürich-Höngg
 Limmattalstrasse 236
 Öffnungszeiten:
 Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
 Samstag 7.30—16.00 Uhr
 Telefon 01/56 20 90



Buchhaltungen
Liegenschafts-
verwaltungen
Steuererklärungen

für Mittel- und Kleinbetriebe, auch für Privatpersonen erledigt schnell, zuverlässig, vor allem sehr günstig

Compta Service AG
 Jacob Burckhardt-Strasse 25
 Zürich-Höngg
 Telefon 56 17 56

Ihr Delikatess-
Geschäft
im Quartier

Dorflade Höngg
 Pierre & Monika Chassot
 8049 Zürich, Wieslergasse 10
 Telefon 01/56 83 30
Hauslieferdienst



An alle Besitzerinnen einer Nähmaschine
Kontroll-Service

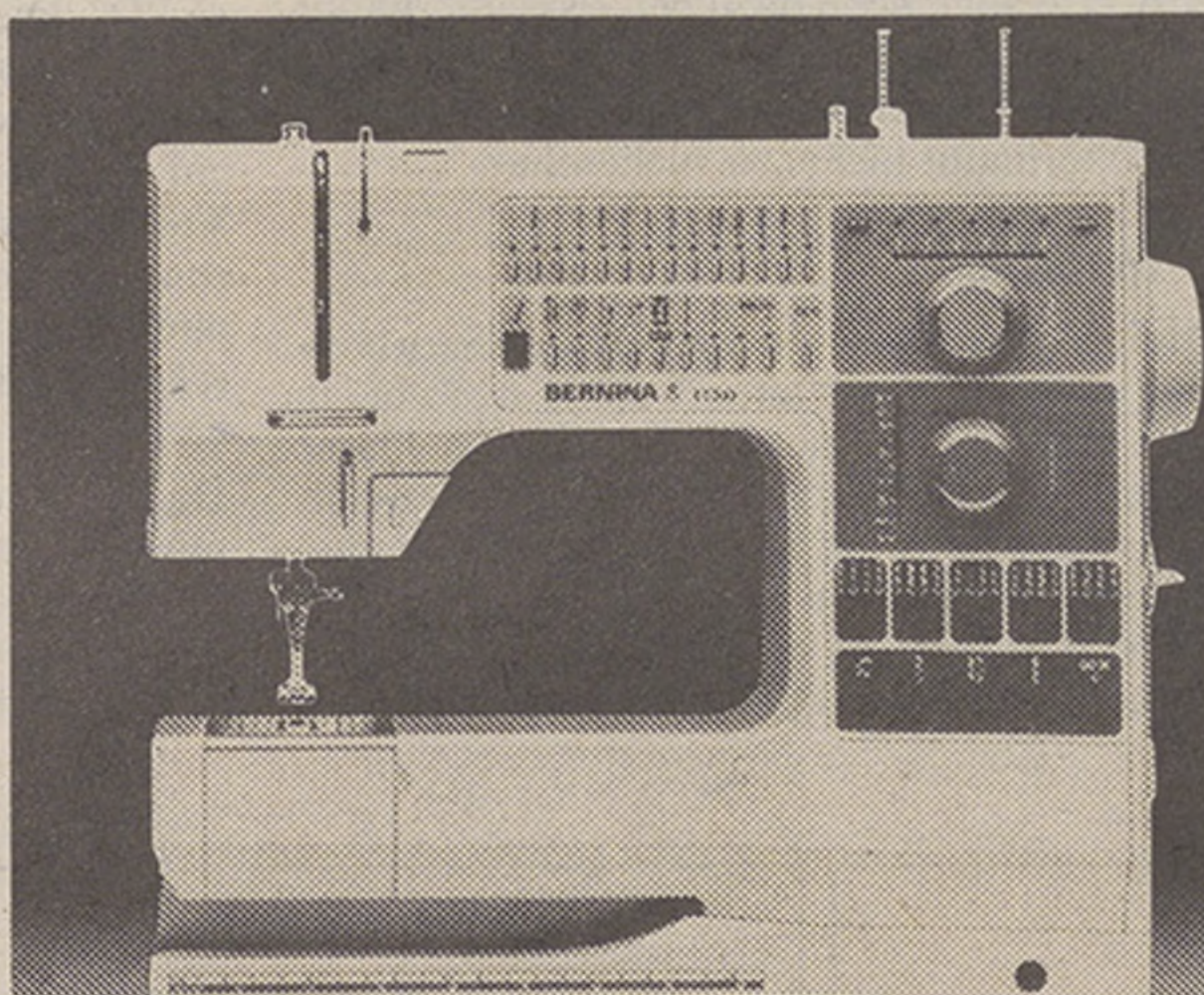
Auch die zuverlässigste Nähmaschine bedarf in gewissen Zeitabständen einer genauen Kontrolle. Durch Stoffrückstände, Staub usw. wird die Nähmaschine verschmutzt und oftmals in ihrer Funktion beeinträchtigt.

Unsere spezialisierten Mechaniker kontrollieren alle Nähmaschinen gegen einen bescheidenen Unkostenbeitrag von nur 10.— Franken.

Bei eventuell nötigen Reparaturen wird Ihnen ein Kostenvoranschlag unterbreitet, und die Ausführung der Reparatur erfolgt nur mit Ihrer Zusage.

am 29. Mai 1986
Bernina Altstetten
Badenerstrasse 709, 8048 Zürich
 jeweils 10.00—12.00 und 13.30—17.30 Uhr

Vorführung der Neuen
BERNINA 1130 ELECTRONIC
 so intelligent wie ein Computer



so einfach wie eine BERNINA

BERNINA	Zürich	Talacker 35
BERNINA	Oerlikon	Franklinstrasse 6
BERNINA	Glätt	Einkaufszentrum
BERNINA	Altstetten	Badenerstrasse 709
BERNINA	Wiedikon	Rotachstrasse 31
BERNINA	Hombrechtikon	Lächlerstrasse 1
BERNINA	Männedorf	Kugelgasse 7

BERNINA®

Ich bin Blutspender !!!

RESTAURANT
Rütihof
 Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 - 56 31 00

«Weisch wie schön...!»

Ja, unsere Terrasse mit der gemütlichen Ambiance hat schon manchen Gast erfreut. Wir freuen uns mit und servieren Ihnen mit dem grössten Vergnügen Köstlichkeiten aus Küche und Keller.

P. und M. Luteijn sind gerne für Sie da. Bei schönem Wetter auch auf der Terrasse.

Sauna Biosa Rütihof-Höngg
 Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Vorbräunen — jetzt aktuell!

UVASUN 2000
 Gesichtsbräuner

UVA Caribic-Solarium
 mit integriertem Gesichtsbräuner

3x schneller braun im Intensiv SUNAL-Solarium
 UVA Reflektorröhren-Sandwich mit integriertem Gesichtsbräuner

Günstige Abonnements!

56 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

Gegen dieses Inserat erhalten Sie Fr. 5.— Vergünstigung für einen Sauna-Eintritt.

Markenartikel günstiger

Polo-Shirts, T-Shirts, Sweat-Shirts
 Jogging-Trainer
 für Damen und Herren von

Alles in bester Qualität **Schiesser®**

Öffnungszeiten Laden 55
 neu:
 Montag bis Freitag 13.00—18.00

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
 Am Wasser 55, Zürich-Höngg
 ☐ vorhanden

LIPO IMMIGUENSTIGER LIPO IMMIGUENSTIGER LIPO IMMIGUENSTIGER LIPO IMMIGUENSTIGER LIPO IMMIGUENSTIGER

LIPO IST IMMER GÜNSTIGER!!!

Erstes + grösstes Unternehmen, welches laufend Sonderposten aus Überproduktion, Fabrikschliessungen, Auslaufserien, Konkursen etc. weit unter den üblichen Marktpreisen weitergibt.

Vergleichen Sie, bevor Sie es bereuen!

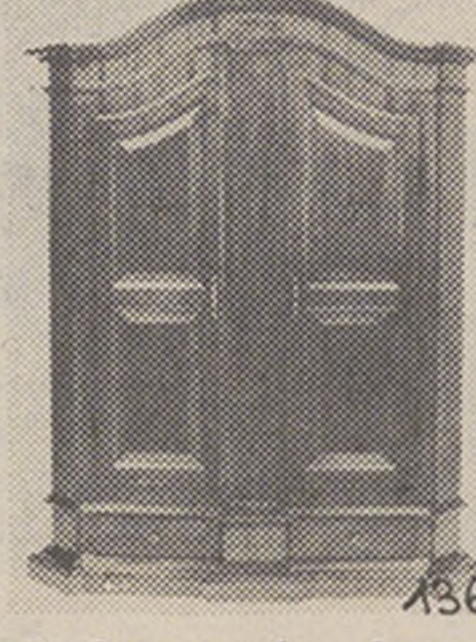
Obwohl unsere Werbetexte kopiert werden, kann niemand unsere Preise anbieten!



Erlangen 3-2-1- in Velours
 LIPO-Preis nur noch **Fr. 1298.—**



Bett mit Umbau und Decke
 140x190 cm
 LIPO-Preis nur noch **Fr. 498.—**
 Spiegelschrank 3türig
 Schiebetüre nur noch **Fr. 488.—**



Bodenseeschrank
 Nussbaum mit Sterneinlage
 LIPO-Preis nur noch **Fr. 799.—**



Sabrina zur Zeit nur:
 2er-Ecke, 2er-Sessel
 LIPO-Preis nur noch **Fr. 3980.—**
 echt Wasserbüffelleder wie Bild **Fr. 3680.—**



«Chesterfield» echt Rindsleder, Antikfinish 3-2-1- anilinfärbt
 LIPO-Preis nur noch **Fr. 4980.—**

Dies sind nur einige Beispiele aus insgesamt 35 000 m² Sonderposten

WO SCHREINER, HÄNDLER + HOTELIERS KAUFEN PROFITIEREN PRIVATE DOPPELT

LIPO

Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27

Basel-Dreispietz
 Reinacherstr. 105
 Tel. 061/50 11 20

Wil/SG
 Flawilerstr. 25
 Tel. 073/23 27 55

Frauenkappelen/BE
 Murtenstr. 67
 Tel. 031/50 15 01

Littau/LU
 Stalden 2
 Tel. 041/57 18 57

DIETIKON-ZH GELBES LAGERHAUS
 direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
 bei Caravan Weibel 2x links abbiegen
 täglich 9—18.30 offen, Sa bis 16.00
Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00

TIVOLI SPREITENBACH EINKAUFZENTRUM
 ☐ unbegrenzt, Tel. 056-71 42 51
 täglich 10.00—21.00 offen!

Sujet MP

IMMER GUENSTIGER LIPO IMMIGUENSTIGER LIPO IMMIGUENSTIGER LIPO IMMIGUENSTIGER LIPO IMMIGUENSTIGER